

**Heinrich-Heine-Universität
Historisches Seminar
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
WS 2005/2006**

Inhalt

1. Abkürzungen und allgemeine Hinweise	2
2. Einführungsveranstaltungen und Grundkurse für den neuen Bachelorstudiengang	3
3. Alte Geschichte	8
4. Mittelalter	13
5. Neuzeit	26
6. Osteuropa	52
7. Wirtschaftsgeschichte	67
8. Institut für Geschichte der Medizin	76
9. Sprachkurse	80
10. Schulpraktische Studien, Theorie und Didaktik der Geschichte	83

**ACHTUNG !!!
Zwei zusätzliche Lehrveranstaltungen zur
Geschichte der Frühen Neuzeit
ganz am Ende dieses KoVo s.**

Abkürzungen der Veranstaltungstypen:

EV	= Einführungsvorlesungen	<i>Introductory Lecture</i>
VL	= Vorlesung	<i>Lecture</i>
ÜVL	= Übung zur Vorlesung	<i>Lecture Tutorial</i>
OS	= Oberseminar	<i>Master Forum</i>
HS	= Hauptseminar	<i>Seminar for advanced students</i>
PjS	= Projektseminar	<i>Project Seminar</i>
PS	= Proseminar	<i>Seminar</i>
GK	= Grundkurs (für BA neu)	<i>Introductory Lecture Tutorial</i>
GK	= Grundkurs (für BA alt)	<i>Basic course</i>
Ü	= Übung	<i>Tutorial</i>
SK	= Sprachkurs	<i>Language Tutorial</i>
EK	= Exkursion	<i>Study Trip</i>

Abkürzungen für den alten BA-Studiengang (BA alt):

EMA	= Epochenmodul Alte Geschichte
EMM	= Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte
EMMO	= Epochenmodul Mittelalterliche Osteuropäische Geschichte
EMN	= Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte einschließlich Landesgeschichte
EMNO	= Epochenmodul Neuere Osteuropäische Geschichte
TMA	= Themenmodul Alte Geschichte
TMM	= Themenmodul Mittelalterliche Geschichte
TMMO	= Themenmodul Mittelalterliche Osteuropäische Geschichte
TMN	= Themenmodul Neuere und Neueste Geschichte einschließlich Landesgeschichte
TMNO	= Themenmodul Neuere Osteuropäische Geschichte
MMV	= Modul Methoden und Vermittlung
PM	= Praxismodul

Die den Modulangaben für alten und neuen BA-Studiengang nachgestellte Ziffer bezieht sich auf die folgende Liste der Themen des jeweiligen epochenbezogenen Themenbereichs:

1. Politische Geschichte und Internationale Beziehungen
2. Kulturgeschichte und Historische Anthropologie
3. Wirtschafts- und Sozialgeschichte
4. Gesellschafts- und Verfassungsgeschichte

Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen alle in der ersten Semesterwoche.

Einführungsveranstaltungen und Grundkurse für den neuen Bachelorstudiengang

Basismodul Alte Geschichte:

Einführungsvorlesung (*Introductory lecture*)

Einführung in die Alte Geschichte

Bleckmann

Introduction to Ancient History

Do 9 - 11 (2stündig)

Hörsaal 3H

Beginn: 20.10.2005

Gegenstände der Alten Geschichte werden im gegenwärtigen Schulunterricht kaum noch behandelt, haben aber im Rahmen des Geschichtsstudiums, in dem die Vorstellung dominiert, Geschichte müsse auch in den Dimensionen zeitlicher Tiefe erfasst werden, immer noch ihren Platz. Die Vorlesung soll einem breiteren Publikum das Fach Alte Geschichte vorstellen, indem einerseits Themen (Politikgeschichte, Geschichte der antiken Geschichtsschreibung, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Verfassungsgeschichte etc.) umrissen, andererseits Methoden (Quellenkritik, Epigraphik, Papyrologie, Numismatik etc.) beschrieben werden. Gleichzeitig bietet die Vorlesung dem Lehrenden die dankbar ergriffene Gelegenheit, die eigenen Fragestellungen zu begründen und sie innerhalb eines geisteswissenschaftlichen Kontextes zu positionieren, der zunehmend davon geprägt ist, alte Disziplinen mit einer langen wissenschaftsgeschichtlichen Tradition zugunsten interdisziplinärer Ansätze zu vernachlässigen. Damit soll die Vorlesung dazu beitragen, auch bei Nicht-Althistorikern den Sinn für Methode und wissenschaftliches Vorgehen zu schärfen.

Literatur:

Zur Vorbereitung eignet sich jede Einführung in die Alte Geschichte, vgl. z. B.

- E. Wirbelauer (Hrsg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Antike, München 2004.

Grundkurs (*Introductory Lecture Tutorial*)

Griechische Geschichte bis zum Ende der klassischen Zeit

Greek History in Archaic and Classical Times

[in 6 Gruppen]

GK 1

Stickler

Di. 14-16

23.31.02.24

Beginn: 25.10.05

GK 3
Do. 11-13
23.31.02.24
Beginn: 27.10.05

Stickler

GK 4
Do 14-16
23.31.02.24
Beginn: 27.10.05

Stickler

GK 5
Mi 16-18
23.31.U1.66
Beginn: 26.10.05

N.N.

GK 6
Do 14-16
23.31.U1.66
Beginn: 27.10.05

N.N.

Der Grundkurs legt seinen Schwerpunkt auf die griechische Geschichte vom Beginn der Großen Kolonisation im 8. Jh. v. Chr. bis zur Errichtung der Hegemonie Philipps II. von Makedonien 338/37 v.Chr. Im Mittelpunkt steht die Ereignisgeschichte, doch wollen wir auch einen Blick auf wichtige Strukturen in Gesellschaft und Politik richten. Der Stoff wird, thematisch untergliedert, von Sitzung zu Sitzung systematisch erarbeitet und durch gelegentliche Quellenlektüre (in deutscher Übersetzung) illustriert.

Literatur:

Sehr knapp, aber als Einführung geeignet ist der Überblick von

- D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus, München ⁵2002.
- Ausführlicher, wenn auch nicht mehr ganz *up to date* sind die Darstellungen von
- E. Bayer, Griechische Geschichte, Stuttgart ³1987
- H. Bengtson, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit, München ⁹2002.

Grundlegendes zu Fragen der Gesellschaftsstruktur bei

- F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Wiesbaden 1981.

Erste Einblicke in die jüngeren Tendenzen der Forschung bieten

- Weiler, Griechische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt ²1988
- W. Schuller, Griechische Geschichte, München ⁵2002.

Basismodul Neuzeit:

Einführungsvorlesung (*Introductory Lecture*)

Einführung in die Geschichte der Neuzeit

Landwehr/Nonn

Introduction to Modern History

Mi 9-11

23.21. Hörsaal 3H

Beginn: 26.10.05

Die für Studienanfänger konzipierte Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Problembereiche der neuzeitlichen Geschichte Europas, bei gleicher Gewichtung kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und politischer Aspekte. Dazu gehören u.a. die Europäisierung der Welt; das Wachstum der Staatsgewalt; Konfessionalisierung; Aufklärung; politische, wirtschaftliche und soziale Revolutionen; Nationen und Nationalismus und die zentralen Ideologien des 19. und 20. Jahrhunderts. In der letzten Vorlesungswoche wird dazu eine Abschlussprüfung in Form einer Klausur als Modulprüfung zu Vorlesung und Grundkurs angeboten. **Für den Grundkurs ist die Eintragung in Teilnehmerlisten im Geschäftszimmer des Historischen Seminars (ab Anfang Oktober in Gebäude 23.31, Ebene 5, Raum 26, Montag bis Mittwoch 12-14 Uhr) vor Beginn der Veranstaltungen obligatorisch.**

Grundkurs (*Introductory lecture tutorial*)

[in 9 Gruppen; je bis ca. 30 Teilnehmer]

Beginn: Zweite Semesterwoche

Gruppe A

Landwehr/Hinz/Wiesemann

Mo 9-11

23.31.05.22

Gruppe G

Laux/Brandt

Mi 11-13

23.31.02.26

Gruppe I

Arndt/Nonn

Mi 18-20

23.31.02.24

Methodenmodul

Vorlesung (*Lecture*)

**Geschichtswissenschaft: Geschichte, Methoden,
Medien der Vermittlung**

Bleckmann/Hilger/

Landwehr/Nonn/

Vögele

*Historiography: Its history, methods, and
ways of mediation*

Mi. 14-16
23.21. Hörsaal 3H
Beginn: 26.10.05

Die für Studienanfänger konzipierte Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte der Geschichtswissenschaft, ihre Methoden und die zentralen Medien der Vermittlung historischen Wissens. Thematisiert wird dabei die Vielfalt historischer Darstellungen, um für deren Konstruktionscharakter zu sensibilisieren. Ziel ist die Anregung eines bewussten und kritischen Umgangs mit „der Geschichte“ sowohl als Konsument wie als Produzent.

Methodenmodul im KF Geschichte + Basismodul im EF Antike Kultur:

Übung (*Seminar*)

Spätantike Geschichtsschreibung

Stickler

Greek and Roman Historiography in Late Antiquity

Diese Übung findet in zwei Gruppen statt:

Ü1: Di 16-18 (2stündig)
23.31.02.27
Beginn 25.10.05

und:

Ü2: Mi. 9-11 (2stündig)
23.31.02.24
Beginn: 26.10.05

Unsere Überlieferung literarischer Quellen zur Spätantike ist umfangreicher als die zur gesamten griechisch-römischen Geschichte zuvor. Dies beruht jedoch in erster Linie auf den zahlreich erhaltenen theologischen Schriften und den juristischen Sammelwerken aus dieser Zeit. Doch auch bedeutende Werke der Geschichtsschreibung hat die Epoche zwischen ca. 300 und 600 n.Chr. hervorgebracht. Unsere Übung soll einen ersten Einblick diesbezüglich bieten. Im Mittelpunkt stehen die bedeutenden Historiographen der Zeit wie z.B. Ammianus Marcellinus und Prokop von Kaisareia, aber auch weniger bekannte Autoren wie Priskos und Olympiodor oder christliche Schriftsteller wie Eusebios und Laktanz. Texte (in Übersetzung) werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Als Einführung in die Thematik bietet sich z.B. das Buch von F. G. Maier, *Die Verwandlung der Mittelmeerwelt*, Frankfurt 1968 an. Hinsichtlich unserer zentralen Autoren empfehle ich Av. Cameron, *Procopius and the sixth century*, Berkeley u.a. 1985 u. K. Rosen, *Ammianus Marcellinus*, Darmstadt 1982.

Alte Geschichte

(Historisches Seminar III)

Univ.-Prof. Dr. Bruno Bleckmann

Tel: 81 – 12994

bleckmann@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Dr. Timo Stickler

Tel: 81 - 12996

stickler@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Michael Schellenberg, M.A.

Tel: 81 - 12995

schelle9@gmx.de

Sekretariat:

Rita Kröll

Tel: 81 - 12994

Fax: 81 - 13332

altegeschichte@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Archäologische Vorlesung für Hörer aller Fakultäten:

Römische Architektur

Gans

Roman Architecture

Di. 16-18 (2stündig)

Hörsaal 3E

Beginn: 18.10.2005

Durch die Einführung neuer Materialien – insbesondere Ziegel und opus caementitium ("römischer Beton") gelang es den Römern in der spätrepublikanischen Epoche (2./1. Jh. v. Chr.), die Architektur zu revolutionieren. Bauten von zuvor nie gekannter Größe und Kühnheit – insbesondere im Gewölbebau - entstanden. In der Kaiserzeit (1.–4. Jh. n. Chr.) entwickelten sich repräsentative Bautypen (z.B. Thermen, Basiliken, Nymphäen, Ehrenbögen etc.) in der öffentlichen Architektur heraus. Sie bestimmten das monumentale Bild der Städte.

Die verschiedenen Bautypen im Römischen Reich vorzustellen, auf ihre typologische Entwicklungsgeschichte einzugehen, ihre konstruktiven Bedingungen, aber auch ihre Ausstattung mit Skulpturenschmuck und mit ornamentalem Dekor vorzustellen und so einen Überblick über die römische Architektur zu geben, ist Ziel dieser Vorlesung.

Literatur:

- F. Rakob, Römische Architektur, in: T. Kraus (Hrsg.) Das Römische Weltreich. Propyläen Kunstgeschichte Bd. 2 (1967) 153ff.
- H.O. Lamprecht, Opus caementitium. Bautechnik der Römer (1984)
- J.P. Adam, Roman Building. Materials and Technique (1994)
- P. Gros, L'Architecture Romaine I (1996)
- H. von Hesberg, Römische Baukunst (2005)

Vorlesung / Lecture:

Athen im perikleischen Zeitalter:

Bleckmann

Politik, Ideologie und Kultur

Athens in the Age of Pericles: Politics, Ideology, and Culture

Di. 9-11 (2stündig)

Hörsaal 3H

Beginn: 18.10.05

LPO: A1; B.A. alt: EMA, TMA1; B.A. neu: Aufbaumodul Alte Geschichte, Themenmodul 1-2

Unsere Vorstellungen vom antiken Griechenland sind im wesentlichen durch die Überreste der kulturellen Blüte bestimmt, die das demokratisch verfaßte Athen in der Mitte des fünften Jahrhunderts erreicht hatte. In dieser Vorlesung soll zwar auch der ereignisgeschichtliche Rahmen (Pentekontaetie und Peloponnesischer Krieg) behandelt werden, in den diese Zeit der kulturellen Blüte einzuordnen ist. In der Hauptsache handelt es sich aber um eine synchrone Darstellung verschiedener struktur- und kulturgeschichtlicher Aspekte dieser Epoche (z. B. der Organisation des athenischen Seebunds, der Architektur des Parthenon, der Debatten der Sophistik, der politischen Instrumentalisierung der Religion, der Rolle der Frauen).

Übung zur Vorlesung / Lectural Tutorial:

Athen im perikleischen Zeitalter:

Bleckmann

Politik, Ideologie und Kultur

Athens in the Age of Pericles: Politics, Ideology, and Culture

Do. 11-12 (1stündig)

23.31.02.26

Beginn: 20.10.05

LPO: A1

B.A. alt: EMA, TMA1

B.A. neu: Aufbaumodul Alte Geschichte, Themenmodul 1-2

Vorlesung / Lecture:

Vorlesung zur griechischen Geschichte:

Nadig

Die Perserkriege

The Persian Wars

Fr. 9-11 (2stündig)

Hörsaal 3F

Beginn: 21.10.05

LPO: A1

Unter den „Perserkriegen“ versteht man heute die beiden Feldzüge gegen Griechenland unter den Großkönigen Dareios I. und Xerxes I. Anfang des fünften vorchristlichen Jahrhunderts. Diese Invasionen sollten das Einflußgebiet des persischen Großreiches bis zur Ägäis ausdehnen. Die

erfolgreiche griechische Gegenwehr bei Marathon (490) sowie Salamis und Plataiai (480/79) konnte jedoch schließlich den Eroberungsdrang der Achaimeniden brechen. Im Rahmen der Vorlesung erfolgt eine Einleitung in die Vorgeschichte der Griechen und Perser, bevor der eigentliche Konflikt thematisiert wird.

Literatur:

- E. Bayer, Griechische Geschichte in Grundzügen, Darmstadt 1988⁶.
- H. Bengtson, Griechische Geschichte, München 1977⁵.
- P. Briant, From Cyrus to Alexander, A History of the Persian Empire, Winona Lake 2002.
- M.H. Crawford/ D. Whitehead, Archaic and Classical Greece. A selection of ancient sources in translation, Cambridge 1983.
- A. Demandt, Antike Staatsformen, Berlin 1995.
- D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus, München 2002⁴.
- K.-W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.
- J. Wiesehöfer, Das Antike Persien, Zürich 1993.

Übung zur Vorlesung / *Lectural Tutorial:*

Vorlesung zur griechischen Geschichte:

Nadig

Die Perserkriege

The Persian Wars

Fr. 11-12 (1stündig)

23.31.U1.66

Beginn: 21.10.05

LPO: A1

Übung / *Tutorial:*

Antike Militärgeschichte

Schellenberg

Military History of the Ancient World

Mo. 9-11 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 17.10.05

B.A. alt: EMA, TMA1

B.A. neu: Aufbaumodul Alte Geschichte, Themenmodul 1

Der Krieg ist ein fester Bestandteil des Lebens der Menschen in der griechisch/römischen Antike. Anhand literarischer und archäologischer Quellen sollen zentrale Probleme der antiken Militärgeschichte aus der Zeit zwischen -500 bis +476 behandelt werden. Eine Bibliographie wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt, ebenso werden besondere Themenschwerpunkte Ihrer Wahl bestimmt.

Literatur:

- Sidebottom, Harry: Ancient warfare. A very short introduction, Oxford 2004 (ca. 10,-- €)

Übung / Tutorial:

Spätantike Geschichtsschreibung

Greek and Roman Historiography in Late Antiquity

Stickler

Diese Übung findet in zwei Gruppen statt:

Ü1: Di 16-18 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn 25.10.05

Ü2: Mi. 9-11 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 26.10.05

B.A. alt: EMA, TMA1

B.A. neu: Aufbaumodul Alte Geschichte,

Modul Methoden/Vermittlung, Themenmodul 1-2

Unsere Überlieferung literarischer Quellen zur Spätantike ist umfangreicher als die zur gesamten griechisch-römischen Geschichte zuvor. Dies beruht jedoch in erster Linie auf den zahlreich erhaltenen theologischen Schriften und den juristischen Sammelwerken aus dieser Zeit. Doch auch bedeutende Werke der Geschichtsschreibung hat die Epoche zwischen ca. 300 und 600 n.Chr. hervorgebracht. Unsere Übung soll einen ersten Einblick diesbezüglich bieten. Im Mittelpunkt stehen die bedeutenden Historiographen der Zeit wie z.B. Ammianus Marcellinus und Prokop von Kaisareia, aber auch weniger bekannte Autoren wie Priskos und Olympiodor oder christliche Schriftsteller wie Eusebios und Laktanz. Texte (in Übersetzung) werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Als Einführung in die Thematik bietet sich z.B. das Buch von

- F. G. Maier, Die Verwandlung der Mittelmeerwelt, Frankfurt 1968 an.
- Hinsichtlich unserer zentralen Autoren empfehle ich
- Av. Cameron, Procopius and the sixth century, Berkeley u.a. 1985 u.
- K. Rosen, Ammianus Marcellinus, Darmstadt 1982.

Hauptseminar/ Masterseminar / Seminar for advanced students:

Geschichte des antiken Judentums

History of Ancient Judaism

Mo 16-18 (2stündig)

23.31.02.26

Beginn: 24.10.05

LPO: A1

B.A. alt: EMA

B.A. neu: Themenmodul

Bleckmann/Miletto

Die jüdische ist neben der christlichen die einzige Religion, die die Zeit des römischen Kaiserreiches überlebt hat. Dennoch bleibt oft das Judentum in der modernen Darstellung der Religionsgeschichte in der Antike im Hintergrund. Der Akzent wird meistens auf die Konfrontation zwischen Heidentum und Christentum gesetzt. Es wird dabei übersehen, daß das Judentum am Anfang, bevor sich das Christentum durchsetzen konnte, ein sehr wichtiger politischer, wirtschaftlicher und religiöser Faktor war, mit dem sich Christentum und Heidentum auseinander setzen mussten. Diese Auseinandersetzung spiegelt sich in der Streitliteratur der ersten Jahrhunderte der christlichen Ära in einer dreiteiligen Unterscheidung der Menschheit (*tria genera*) als Heiden, Christen und Juden wider. In dem Seminar wird man anhand klassischer und jüdischer Quellen u.a. auf folgende Fragen eingehen, und zwar: wie wurde diese dreiteilige Unterscheidung von jedem der Beteiligten wahrgenommen? Wie wichtig war dabei der religiöse Einfluß? Oder sollte man eher von einer Auseinandersetzung unter verschiedenen Kulturen sprechen? Wie war der Rechtsstatus der Juden in der Diaspora, solange die jüdische Religion als *religio licita* anerkannt war und sich das Christentum noch nicht als Staatsreligion durchgesetzt hatte?

Für die Teilnahme an dem Seminar sind Kenntnisse der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen nicht erforderlich (aber natürlich nicht unwillkommen), da die Texte in deutscher oder englischer Übersetzung vorliegen.

Es handelt sich um ein interdisziplinäres Hauptseminar, das vom Institut für Jüdische Studien und dem Lehrstuhl für Alte Geschichte getragen wird. Studierende der Geschichte erhalten unter den gleichen Bedingungen wie in regulären Seminaren qualifizierte Leistungsnachweise und Scheine.

Literatur:

- Hengel Martin, Juden, Griechen und Barbaren, Stuttgart 1976;
- ders., Judentum und Hellenismus. Studien zu ihrer Begegnung unter Berücksichtigung Palästinas bis zur Mitte des 2. Jahrh. v. Chr., Tübingen 1988²;
- Günter Stemberger, Die römische Herrschaft im Urteil der Juden. Darmstadt 1983;
- ders, Juden und Christen im Heiligen Land: Palästina unter Konstantin und Theodosius, München 1987;
- Menahem Stern, Greek and Latin authors on Jews and Judaism Bd. 1–3, Jerusalem 1974–1984; The Jews in Roman imperial legislation, edited with introductions, translations, and commentary by Amnon Linder, Detroit / Jerusalem, 1987;
- Peter Schäfer, Attitudes toward the Jews in the Ancient World, Cambridge (Mass.) / London 1997;
- Benjamin Isaac, The Invention of Racism in Classical Antiquity, Princeton: Princeton University Press 2004.

Weitere bibliographische Hinweise werden während des Seminars mitgeteilt werden.

Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten / *Master Forum*

Ort und Zeit nach Vereinbarung (1stündig)

Bleckmann

Epoche zu vermitteln, das nicht von herausragenden Ereignissen bestimmt ist, sondern den Menschen selbst in den Schnittpunkt aller Entwicklungslinien stellt.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, Geschichte des mittelalterlichen Alltags. Theorie - Methoden - Bilanz der Forschung, in: Mensch und Objekt im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Leben - Alltag - Kultur. Veröffentlichungen des Instituts für Realienskunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit Nr. 13, Wien 1990, S. 67 –101.
- Harry Kühnel, (Hrsg.), Alltag im Spätmittelalter, 3.Aufl., Graz/Wien/Köln 1986.

(Für Hörer aller Fakultäten!)

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial:*

Alltag im Spätmittelalter

Laudage

Everyday life in the late Middle Ages

Mo 15 - 16 (1stündig)

23.31.02.26

Beginn: 24.10.2005

LPO: A2, B; BA alt: EMM; TMM 2-4

Die Übung zur Vorlesung dient der vertiefenden Behandlung des Stoffes durch Diskussion.

Literatur:

Die bei der Vorlesung genannten Werke.

Vorlesung / *Lecture:*

Papst und Konzil im Mittelalter

Finger

Pope and Council in the Middle Ages

Mi 14 - 16 (2stündig)

25.31. Hörsaal 5M

Beginn: 26.10.2005

LPO: A2, B; BA alt: EMM, TMM 1,2,4 ; BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul 1,2,4

Das Verhältnis von Papst und Konzil in der katholischen Kirche, heute im Codex Iuris Canonici (canones 337 - 341) bis ins Detail geregelt, wurde wesentlich am Ausgang des Mittelalters geklärt, auch wenn es natürlich noch in der Neuzeit große und umfangreiche Diskussionen darüber gegeben hat. Die Vorlesung will dieses Verhältnis im Mittelalter von den letzten spätantiken Reichskonzilien bis zum Ende der Epoche des Konziliarismus darstellen.

Literatur:

- G. Schwaiger, Päpstlicher Primat und Autorität der Allgemeinen Konzilien im Spiegel der Geschichte, München u.a. 1977.
- W. Brandmüller, Papst und Konzil im Großen Schisma, Paderborn 1990.

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial*:

Papst und Konzil im Mittelalter

Finger

Pope and council the Middle Ages

Mi 16 - 17 (1stündig);

25.31. Hörsaal 5 M

Beginn: 26.10.2005

Kenn- Nr. LPO: A2, B; BA alt: EMM; TMM 2-4

In der die Vorlesung begleitenden Übung soll Gelegenheit zur Diskussion geboten werden. Die Themen der einzelnen Sitzungen sollen grundsätzlich dem Gang der Vorlesung angepasst sein.

Literatur:

Zunächst die bei der Vorlesungsankündigung genannten Titel, sodann:

- U. Horst, *Autorität und Immunität des Papstes*, Raphael de Pornassio OP und Julianus Tallada OP in der Auseinandersetzung mit dem Basler Konziliarismus, Paderborn 1991.

Ringvorlesung des Forschungsinstituts für Mittelalter und Renaissance (FIMUR)

Isti moderni

Erneuerungskonzepte und Erneuerungskonflikte in Mittelalter und Renaissance

Mi 17 - 18

HS 3 F

Beginn: 19.10.2005

Es handelt sich um eine interdisziplinäre Ringvorlesung, die wie gewohnt forschungsorientiert abgehalten wird. Die Themen der einzelnen Vorträge werden rechtzeitig ausgehängt.

Proseminar / *Seminar*:

Die Anmelde Listen für die Proseminare liegen im Sekretariat, Raum 70, aus.

Große Papstsynoden des Mittelalters

Laudage/Hageneier

Mo 16.30 - 18 (2 stündig)

23.31.02.26

Beginn: 17.10.2005

BA alt: EMM; TMM 1-4 ; BA neu: Aufbaumodul

Die großen Konzilien der Spätantike und des Frühmittelalters sind ihrem Wesen nach reine Bischofsversammlungen, die meist auf Geheiß von Kaisern und Königen zusammentreten. Aber seit der Mitte des 11. Jahrhunderts ändert sich das Bild: Der Papst und seine Kardinäle rücken in den Vordergrund; die Konzilien werden mehr und mehr zum Sprachrohr ihres Willens. Das

Seminar verfolgt diesen Prozeß anhand der großen Papstsynoden zwischen 1049 und 1215 und will auf diese Weise eine ungewöhnliche Einführung in die sogenannte papstgeschichtliche Wende bieten. Daneben werden vor allem propädeutische Fähigkeiten vermittelt. Hierzu zählen beispielsweise Grundkenntnisse in Quellenkunde und historischen Hilfswissenschaften. In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Literatur:

- Raymonde Foreville, Lateran I-IV (Geschichte der ökumenischen Konzilien 6), Mainz 1970.
- Johannes Laudage, Ritual und Recht auf päpstlichen Reformkonzilien (1049-1123), in: *Annuario Historiae Conciliorum* 29 (1997) S. 287-334
- DERS., Rom und das Papsttum im frühen 12. Jahrhundert, in: *Europa an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert*, hg. v. Klaus Herbers, Stuttgart 2001, S. 23-53.
- Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter* (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart² 2000.

Proseminar / Seminar:

Die Anmelde Listen für die Proseminare liegen im Sekretariat, Raum 70, aus.

Ludwig der Fromme

Leiverkus

Louis the Pious

Do 11 - 13 (2stündig)

23.31.U1.66

Beginn: 20.10.2005

BA alt: EMM; TMM 1-4 ; BA neu: Aufbaumodul

Das Proseminar will in erster Linie eine Einführung in die Techniken und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens in der mittelalterlichen Geschichte bieten, wobei die Typologie der Quellen und ihre Interpretation im Mittelpunkt stehen werden. Die Kenntnisse und Fähigkeiten sollen anhand der Beschäftigung mit dem Leben und Wirken Ludwigs des Frommen (gest. 840) erworben werden. Er ist der einzige überlebende Sohn Karls des Großen und tritt bei dessen Tod (28. Jan. 814) sofort in die vollen kaiserlichen Rechte ein. Ludwig der Fromme hat ein neues Programm zum Ziel, das unter der Formel der *Renovatio imperii Francorum* auf eine umfassende neue Ordnung im Reich hinauslaufen soll, Kaiser, Reich und Kirche in einen unauflösbaren Zusammenhang bringen soll. Der Versuch der Umsetzung dieses politischen Konzeptes soll im Laufe des Semesters mit Hilfe zahlreicher Quellen erarbeitet werden.

Über die thematischen und methodischen Schwerpunkte ist eine Abschlußklausur abzulegen.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart²2002.
- Josef Semmler, *Ludwig der Fromme*, in: Helmut Beumann. *Kaisergestalten des Mittelalters*, 1984.

Proseminar / Seminar:

Die Anmelde Listen für die Proseminare liegen im Sekretariat, Raum 70, aus.

Königswahlen im Mittelalter

Hageneier

King Elections in the Middle Ages

Do 14 - 16 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn: 20.10.2005

BA alt: EMM; TMM 1,4; BA neu: Aufbaumodul

Zeitgenössische Berichte über Königswahlen im Früh- und Hochmittelalter sind vergleichsweise selten überliefert. Von einer Wahl nach modernen demokratischen Kategorien kann dabei keine Rede sein. Der Wahlvorgang bestand vielmehr zumeist gerade nicht in einem „Auswählen“ eines Kandidaten unter mehreren; Wahl- und Erb- oder Geblütsrecht waren miteinander verflochten. Erst im Laufe der Zeit setzte sich die „freie Wahl“ durch die Großen des Reiches durch, was dann durch entsprechende Normen weiter institutionalisiert wurde (Königswahlparagraf im Sachsenspiegel, Entstehung des Kurfürstenkollegiums).

Das Proseminar beleuchtet die verfassungsrechtliche Bedeutung und Entwicklung der mittelalterlichen Königswahl und thematisiert insbesondere die überlieferten Wahlberichte vom 10. bis zum 12. Jahrhundert. Die zu besprechenden historiographischen und dokumentarischen Quellen geben darüber hinaus Gelegenheit, in die Quellen, Techniken und Hilfsmittel der Mediävistik einzuführen. Das Proseminar schließt mit einer Klausur.

Literatur:

- Königswahl und Thronfolge in fränkisch-karolingischer Zeit, hg. von Eduard Hlawitschka (Wege der Forschung 247), Darmstadt 1975.
- Königswahl und Thronfolge in ottonisch-frühdeutscher Zeit, hg. von Eduard Hlawitschka (Wege der Forschung 178), Darmstadt 1971.
- Ulrich Schmidt, Königswahl und Thronfolge im 12. Jahrhundert (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters; Beihefte zu J.F. Böhmer, Regesta Imperii 7), Köln/Wien 1987.
- Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart 2. Aufl. 2000.

Proseminar / Seminar:

Die Anmelde Listen für die Proseminare liegen im Sekretariat, Raum 70, aus.

Der Gang nach Canossa - Königsherrschaft in der Krise

Hageneier

The way to Canossa - royal authority in crisis

Fr 14 - 16 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 21.10.2005

BA alt: EMM; TMM 1,2,4; BA neu: Aufbaumodul

Durch seinen berühmten Bußakt vor Papst Gregor VII. im Januar 1077 in Canossa kam der deutsche König Heinrich IV. der drohenden Verbindung von fürstlicher Opposition im Reich und Reformpapsttum zuvor. Der symbolträchtige Vorgang, der den sog. Investiturstreit auf seinem frühen Höhepunkt zeigt, war bis in die jüngere Vergangenheit von politischer Bedeutung und ist als geflügeltes Wort noch heute präsent. Um die Ereignisse zwischen Anfang 1076 (Absetzung des Papstes und Bannung Heinrichs IV.) und März 1077 (Erhebung Rudolfs von Rheinfelden zum Gegenkönig) mit der entscheidenden „Wende von Canossa“ historisch sinnvoll einordnen zu können, bedarf es allerdings einer möglichst genauen Kenntnis sowohl der politischen Situation im Reich in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts als auch der kirchenreformerischen Vorstellungen, denen sich das Papsttum verschrieben hatte.

Das Proseminar setzt sich genau dies zum Ziel, führt darüber hinaus anhand der behandelten Quellen in die Techniken und Hilfsmittel der Mediävistik ein und schließt am Ende des Semesters mit einer Klausur.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart 2. Aufl. 2000.
- Johannes Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung 282), Darmstadt 1993.
- Stefan Weinfurter, Herrschaft und Reich der Salier. Grundlinien einer Umbruchzeit, Sigmaringen 2. Aufl. 1992.

Übung / Tutorial:

Wie kam es zum Investiturstreit?

Laudage

Mi 11-13 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 19.10.2005

LPO: D1; BA alt: Modul Methoden und Vermittlung; BA neu: Modul Methoden/Vermittlung

Der Ausbruch des Investiturstreits gehört zu den schwierigsten Forschungsproblemen des 11. Jahrhunderts. Ist er als eine Art Betriebsunfall der Weltgeschichte zu bewerten? Resultierte er allein aus dem Machtwillen Gregors VII. und der Situation nach dem berühmten Gang nach Canossa? Oder müssen wir ihn eher auf langfristige Ursachen und ein bewußtes Reformkonzept des Papsttums zurückführen? Ab wann war die Investitur überhaupt verboten? Schon ab 1075 oder erst ab 1078? Die Übung diskutiert diese Fragen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes und führt zugleich in die Quellenlage ein. Dabei sollen Fragen der Methoden und Vermittlung im Vordergrund stehen.

Literatur:

- Rudolf Schieffer, Die Entstehung des päpstlichen Investiturstreits für den deutschen König (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 28), Stuttgart 1981.
- Johannes Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung 282), Darmstadt 1993.
- Johann Engelberger, Gregor VII. und die Investiturfrage (Passauer Historische Forschungen 9), Köln-Weimar-Wien 1996.

Übung/ Tutorial:

Mittelalterliche Erinnerungsorte und ihre mediale Aufarbeitung (berufspraktische Übung)

Horch

Mediaeval places of remembrance and their mediapreparation (Laboratory course for professional practise)

Di 14 - 16 (2stündig)

23.31 .U1.68

Beginn: 18.10.2005

LPO: A2, D1; BA alt: TMM 3; BA neu: Praxismodul

Unter "Erinnerungsort" wird hier zweierlei verstanden: Zum einen der Ort, an dem Erinnerung stattfindet, und zum zweiten ein Ort, der Erinnerung hervorbringt. Während jener appellativen Charakter hat („Erinnere dich an...“), ist diesem Reflexion und Introspektion zueigen. Der Begriff wurde der dreibändigen Publikation „Deutsche Erinnerungsorte“ von Etienne François und Hagen Schulze entnommen. Der „Ort“ kann, muß aber nicht räumlich verstanden werden; ebenso wie eine Lokalität kann ein Ereignis, eine Vorstellung, ein künstlerisches Produkt gemeint sein, ein Gegenstand oder auch eine Person. Ein Blick in die genannte Publikation zeigt das Spektrum, das von „Canossa“ über das „Nibelungenlied“ und „Uta von Naumburg“, den „Volkswagen“ und den „Weißwurstäquator“ bis zum „Karneval“ reicht.

In dem Seminar werden verschiedene Erinnerungsorte des Mittelalters einer näheren Untersuchung unterzogen. Dabei ist sowohl an Bauwerke gedacht wie an bestimmte Kunstwerke und andere speziell mittelalterliche Zeugnisse. Worin liegt ihr Gedächtnischarakter? Mit welchen Mitteln erhalten und pflegen sie die Erinnerung? Welche Funktion hatten sie für die Menschen des Mittelalters und welche Funktion haben sie möglicherweise für die Moderne? Historikern und Kunsthistorikern kann Wissen um die Gedächtnisfunktion mittelalterlicher Werke hilfreich bei ihrem Verständnis sein. So kann an solch unterschiedlichen Beispielen wie Aachen, Bamberg, der sogenannten Reichskrone, dem Teppich von Bayeux, dem Evangeliar Heinrichs des Löwen, Memorialzeugnissen wie Nekrologien und anderen Formen der Namensaufzeichnungen, den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkungen solcher „Orte des Gedächtnisses“ nachgegangen werden.

Literatur:

- Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter, hg. v. Karl Schmidt / Joachim Wollasch, München 1984 (Münsterische Mittelalter-Schriften 48).
- Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., hg. von Etienne FRANÇOIS / Hagen SCHULZE, München 2001 (bes. Bd. 1).

Übung / Tutorial:

Das Zeitalter der Salier

Hageneier

The Age of the Salians

Di 14-16 (2stündig)

23.31 .U1.66

Beginn: 18.10.2005

LPO: A2, B; BA alt: EMM, TMM 1-4 ; BA neu: Aufbaumodul Mittelalter, Themenmodul 1-4

Die Zeit der salischen Herrscher von Konrad II. (1024) bis zum Tod Heinrichs V. (1125) stellt eine Epoche tiefgreifender, alle Lebensbereiche umfassender Wandlungen und Umbrüche dar. Neue soziale Schichten wie die Ministerialität (Rittertum) erlebten ihren Aufstieg, die kommunale Bewegung wurde zur politischen und kulturhistorisch bedeutsamen Determinante der mittelalterlichen Welt und nicht zuletzt das Königtum selbst erfuhr eine folgenreiche Umprägung. Gleichzeitig traten die Spannungen, die im frühmittelalterlichen Synergismus von weltlicher und geistlicher Gewalt angelegt waren, immer deutlicher zu Tage, führten zu einer Ausdifferenzierung der Vorstellungen von Herrschaft und Gesellschaft, zu reger publizistischer Tätigkeit und öffneten den Blick nach außen.

Der Kurs setzt sich zum Ziel, neben der politischen Entwicklung unter den salischen Königen und Kaisern die skizzierten kulturellen und gesellschaftlichen Umbrüche näher in den Blick zu nehmen.

Literatur:

- Die Salier und das Reich, 3 Bde., hg. von Stefan Weinfurter, Sigmaringen 1991.
- Ludger Körntgen, Ottonen und Salier, Darmstadt 2002.
- Stefan Weinfurter, Herrschaft und Reich der Salier. Grundlinien einer Umbruchzeit, Sigmaringen 2. Aufl. 1992.

Übung / Tutorial:

Der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur vom Mittelalter Lesen, verstehen, abfassen

Hageneier

Dealing with scientific literature about the Middle Ages:

Reading, understanding, writing

Di 16-18 (2stündig)

23.31 .U1.66

Beginn: 18.10.2005

LPO: D1; BA alt: Modul Methoden und Vermittlung; BA neu: Modul Methoden/Vermittlung

Eine Grundbedingung wissenschaftlicher Beschäftigung mit der Geschichte besteht darin, den aktuellen Forschungsstand zum anvisierten Thema sicher zu beherrschen. Dazu bedarf es allerdings einiger Übung sowohl hinsichtlich der Recherche und Beschaffung einschlägiger Literatur aber auch hinsichtlich des rezipierenden Umgangs mit den oftmals nicht einfachen Texten.

Im Mittelpunkt der Übung steht daher die Lektüre ausgewählter neuerer Forschungsliteratur zur mittelalterlichen Geschichte sowie das Nachvollziehen ihrer jeweiligen Darstellungs- und Argumentationsstruktur. Darauf aufbauend sollen Fragen zum Abfassen eigener wissenschaftlicher Beiträge erörtert werden. Gerne darf es hierbei auch um konkrete Einzelprojekte der Studierenden gehen (Seminar-, Examensarbeiten).

Übung / Tutorial:

Die Zeit der Karolinger

Georgi

The Carolingians

Mo 16 - 18 (2stündig)

23.21.U1.64

Beginn: 17.10.2005

LPO: A2, B; BA alt: EMM, TMM 1-4

Der Übungskurs vermittelt einen Überblick zur Geschichte des karolingischen Reiches ausgehend von den bereits in merowingischer Zeit bestehenden Grundlagen über die Herrschaft Karls des Großen bis zum Zerfall des Großreiches unter seinen Enkeln. Hierbei sind Struktur, Organisation, Gesellschaft und Entwicklung des Frankenreiches nur Mosaiksteine. Zu den einzelnen Aspekten werden Quellentexte zur gemeinsamen Lektüre ausgegeben.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050 (Handbuch der Geschichte Europas 2), Stuttgart 2003.
- Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreiches 714-887 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 2), Stuttgart 10. Aufl. 2005.

Übung / Tutorial:

Einführung in die mittelalterliche Agrarwirtschaft

Boeselager

Introduction to medieaval agricultural economics

Blockseminar Mo 27.03. – 31.03.2006

Gebäude 23.31, 02.24

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM 2-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter; Themenmodul 2-4

Teilnehmer melden sich bitte per email an: ebocant@gmx.de

Gerade im Mittelalter spielt die Beziehung zwischen Mensch und Land eine besondere Rolle. Für den Grundherrn bedeutet Landbesitz Macht und Reichtum, für die Bauern Abhängigkeit und Frondienste. Neben den unterschiedlichen Strukturen, z. B. dem Villikationssystem, soll es aber auch sehr konkret um die Arten des Landbaus gehen, um Forstwirtschaft, Tierzucht und Pflanzenbau. An ausgewählten Beispielen, etwa der Bienenzucht oder dem Anbau von Spezialkulturen, werden Produktion und Vertrieb der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betrachtet. Nicht unwesentlich ist die Frage nach dem Technologietransfer auf europäischer Ebene und den Meliorationsmaßnahmen, vor allem für Extremlagen an der Küste oder im Hochgebirge.

Für die Quellenarbeit sind Lateinkenntnisse notwendig sowie die Bereitschaft, sich bei spätmittelalterlichen Quellen in die niederdeutsche Sprache einzulesen. Die Quellen werden vorab per Mail versandt, damit sich die Teilnehmer ausreichend vorbereiten können.

Einführende Literatur:

Da sich Studenten mit dem Lesen längerer Texte stets schwer tun und in der Regel unvorbereitet erscheinen, bitte ich darum, die einschlägigen Lemmata zum Thema im Lexikon des Mittelalters gelesen zu haben. Das ist eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme.

Grundkurs / *Basic course*:

Mittelalterliche Geschichtsschreibung

Hageneier

Medieval historiography

Do 16-18 (2stündig);

23.21. U1.83

Beginn: 20.10.2005

LPO: A2, B, C1; BA alt: EMM, TMM 2-4

Die Geschichtsschreibung des Mittelalters gehört zu den wichtigsten Phänomenen bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Mittelalter. Wie und zu welchem Zweck wurden historische Ereignisse erinnert? Welcher Medien bediente man sich dabei, welches Geschichtsbewußtsein leitete die Autoren und was ist beim quellenkritischen Umgang mit den historiographischen Erzeugnissen aus heutiger Sicht zu bedenken?

Der Kurs führt in die gattungsmäßige Klassifizierung mittelalterlicher Geschichtsschreibung ein und behandelt herausragende Geschichtswerke der Epoche vertiefend. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf dem Früh- und Hochmittelalter. Neben reger Mitarbeit ist die Übernahme eines Kurzreferates zum Scheinerwerb erforderlich.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im hohen Mittelalter (orbis mediaevalis 1)*, Berlin 1999.
- Herbert Grundmann, *Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenart*, Göttingen 3. Aufl. 1978.

Grundkurs / *Basic course*:

Das Frühmittelalter

Hageneier

The Early Middle Ages

Fr. 16-18 (2stündig);

23.31.02.24

Beginn: 21.10.2005

LPO: A2, B, BA alt: EMM, TMM 1-4

Der Grundkurs vermittelt Grundlagenwissen zur frühmittelalterlichen Ereignisgeschichte vom 4. bis zum 10. Jahrhundert. Darüber hinaus werden Quellen- und Forschungsbegriffe aus den Bereichen Sozial-, Kirchen- und Kulturgeschichte eingehend besprochen. Die Bereitschaft zu eigenständiger Lektüre wird vorausgesetzt. Zum Scheinerwerb führt ein Referat oder eine vergleichbare individuelle Leistung.

Literatur:

- Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400-900, Stuttgart u.a. ²1995.
- Johannes Fried, Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (Propyläen-Geschichte Deutschlands 1), Berlin 1994; ungekürzte Taschenbuchausgabe 1998.
- Patrick Geary, Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, dt. München 1996.
- Handbuch der Europäischen Geschichte, hg. von Theodor Schieder, Bd. 1: Europa im Wandel von der Antike zum Mittelalter, Stuttgart 1976.
- Hans-Werner Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050 (Handbuch der Geschichte Europas 2), Stuttgart 2003.

Grundkurs / *Basic course:*

Alltag und sozialer Wandel im Früh- und Hochmittelalter

Leiverkus

Everyday life and social change during the Early and High Middle Ages

Do 16 - 18 (2stündig)

23.31.02.26

Beginn: 20.10.2005

LPO: A2, B; BA alt: EMM, TMM 2-4

Wie sieht das Alltagsleben der Menschen im Früh- und Hochmittelalter (ca. 400-1250) aus? Was berichten uns die Quellen über die Wohnhäuser, über Essen und Trinken oder über die Kleidung, über die Ehe oder die Liebe? Wie begegnet man der Natur oder auch Krankheiten?

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses sollen der Alltag und die äußeren Lebensbedingungen der Menschen aller sozialen Schichten stehen. Darüber hinaus sind die ordnenden und formenden Kräfte der früh- und hochmittelalterlichen Gesellschaft Gegenstand der Betrachtung, ebenso soll die Entwicklung des Lehnssystems und der Grundherrschaft in den Blick genommen werden.

Literatur:

- Martina Hartmann, Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit der Merowinger, Darmstadt 2003.
- Pierre Riché, Die Welt der Karolinger, Stuttgart ²1999.
- Arno Borst, Lebensformen im Mittelalter, Berlin 1997.
- Hans-Werner Goetz, Leben im Mittelalter, München ²1986.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Die italienische Städtewelt zwischen Autonomie und Fremdherrschaft

Laudage

The scope of italian cities between autonomy and foreign rule

Mi 14 - 16 (2stündig)

23.31.02.26

Beginn: 19.10.2005

LPO: A2, B; BA alt: TMM 1-4 ; BA neu: Themenmodul 1-4

Die italienische Städtewelt gilt als Musterbeispiel kommunaler Selbstverwaltung, denn nirgendwo kam es so früh wie hier zur Ausbildung einer Konsulatsverfassung, und außerdem galt als Grundprinzip: Der Contado, das Umland, wurde von der Stadt aus verwaltet, während nördlich der Alpen noch die großen Höfe dominierten. Das Seminar versucht die Schwierigkeiten, die sich hieraus während der Stauferzeit ergaben, etwas näher zu beleuchten, macht es sich aber zugleich zur Aufgabe, die historischen Voraussetzungen und Konsequenzen des Streits zwischen dem Kaisertum und den Kommunen in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise spannt sich der Bogen vom 11. Jahrhundert bis ins Spätmittelalter.

Voraussetzung zum Erhalt eines Hauptseminarscheins sind neben regelmäßiger Teilnahme, die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (Abgabetermin 31.03.2006) und das Zusammenstellen eines dazugehörigen Quellenpapiers (ca. 1-2 Seiten), das sich als Interpretationsgrundlage für die Diskussion im Seminar eignet; mündliche Referate sind nicht vorgesehen.

Literatur:

- Hagen Keller, Adelsherrschaft und städtische Gesellschaft in Oberitalien (9.-12. Jahrhundert), Tübingen 1979.
- Gerhard Dilcher, Bürgerrecht und Stadtverfassung im europäischen Mittelalter, Köln 1996.
- Knut Schulz, „Denn sie lieben die Freiheit so sehr...“. Kommunale Aufstände und Entstehung des europäischen Bürgertums im Hochmittelalter, Darmstadt 1992.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Rudolf von Habsburg

Lubich

Rudolph of Habsburg

Do 9 - 11 (2stündig)

23.31.02.27

LPO: A2, B; BA alt: TMM 1-4 ; BA neu: Themenmodul 1-4

**Diese Lehrveranstaltung wird verschoben
auf das Sommersemester 2006.**

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Tag danach...Planung und Improvisation nach politischen Morden und militärischen Erfolgen im Mittelalter

Hiestand

Do 16-18 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn: 20.10.2005

LPO: A2, B; BA alt; TMM 1-4; BA neu: Themenmodul 1-4

Oberseminar / Masterforum / *Colloquium*

Aktuelle Forschungsprobleme der Mediävistik

Laudage

Current Applied Research in Mediaeval Studies

Di 11-13 (2stündig, 14tägl.)

Forschungszentrum der Philosophischen Fakultät

23.21.00.46 A

Ein Teil der Stunden wird in Form eines ganztägigen Blockseminars auf Schloß Mickeln durchgeführt.

Neuzeit

Historisches Seminar IV

Abt. Frühe Neuzeit

Univ.-Prof. Dr. Christoph Weber	23.31.06.71	Tel. 0211/81-12942 priv.Tel. 0211/352595
Junior Prof. Dr. Achim Landwehr landwehr@phil-fak.uni-duesseldorf.de	23.31.06.76	Tel. 0211/81-14059
DFG-Projekt: Dr. Sabrina Seidler	23.32.06.75	Tel. 0211/81-12027
em. Univ.-Prof. Dr. Klaus Müller		Tel. 02161/672518
em. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Schormann		Tel. 0228/655481
Lehrbeauftragter: Bernd Dreher Bernd.Dreher@t-online.de		

Sekretariat:

Gabriele Rapp rapp@phil-fak.uni-duesseldorf.de	23.31.06.70	Tel.: 0211/81-11343 Fax: 0211 81-11475
---	-------------	---

Historisches Seminar VIII

Abt. Rheinische Landesgeschichte – Neuere Geschichte

Lehrstuhlvertreter: PD Dr. Johannes Arndt em. Univ.-Prof. Dr. Hg. Molitor		Tel.: 02 11- 81-1 45 50
Prof. Dr. Jörg Engelbrecht EngelbrechtKJ@aol.com	23.31.05.71	Tel.: 02 11- 81-1 45 20 Privat: 02 11- 4 93 18 9
Wiss. Ang. Dr. Stephan Laux laux@phil-fak.uni-duesseldorf.de	23.31.05.71	Tel.: 02 11- 81-14520 Privat: 02 14- 3148 165
Prof. Dr. Leo Peters (Lehrbeauftragter) leo.peters@kreis-viersen.de	Schul- und Kulturdezernat des Kreises Viersen Rathausmarkt 3 (Kreishaus) 41747 Viersen	Tel.: 021 62- 39-10 09

Prof. Dr. Clemens Gf. von
Looz- Corswarem
(Lehrbeauftragter)
clemens.vonloozcorswarem@stadt.duesseldorf.de

Stadtarchiv Düsseldorf
Heinrich-Ehrhardt-Str. 61
40468 Düsseldorf

Tel.: 02 11- 899-57 3

Sekretariat:

Gabriele Rapp
rapp@phil-fak.uni-duesseldorf.de

23.31.06.70

Tel.: 0211/81-11343

Fax: 0211 81-11475

**Historisches Seminar II
Abt. für Neuere Geschichte**

Univ.-Prof. Dr. Gerd Krumeich

23.31.04.67

Tel. 0211-81-12926

Dr. Susanne Brandt

23.31.04.69

Tel. 0211-81-14084

Dr. des. Uta Hinz

23.31.04.63

Tel. 0211-81-13808

em. Prof. Dr. Karl Egon Lönne

23.31.04.69

Tel. 0211-81-12926

Dr. Margrit Schulte-Beerbühl

23.31.04.66

Tel. 0211-81-14085

Achim Schröder, M.A.

23.31.04.65

Tel. 0211-81-12930

Sekretariat:

Christiane Bruch, M.A.

23.31.04.68

Tel. 0211-81-12926

**Historisches Seminar VI
Abt. Neuere Landesgeschichte und Neueste Geschichte**

Univ.-Prof. Dr. Christoph Nonn
nonn@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde während der Vorlesungszeit:
Mittwoch 13 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

23.31.06.62

Tel. 0211- 81-11525

Wiss. Ang. Prof. Dr. Hein Hoebink
Jean Monnet Lehrstuhl für Geschichte
der europäischen Einigung sowie der interregionalen
und interkommunalen Zusammenarbeit
hoebink@phil-fak.uni-duesseldorf.de
europa@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Donnerstag 16.00-17.00 Uhr

23.31.06.61

Tel. 0211- 81-12073

Akad. Oberrat Prof. Dr. Falk Wiesemann
wiesemaf@rz.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr

23.31.05.65

Tel. 0211- 81-14559

PD Dr. Ursula Rombeck-Jaschinski
e-mail: U.Jaschinski@online.de

Lehrbeauftragte:

Dr. Wolfgang Gärtner
gaertner@koeln.de

Hildegard Jacobs, M.A.

Astrid Wolters, M.A.
Jakobs.Wolters@stadt.duesseldorf.de

Sekretariat:

Reg.-Ang. Rita Schalong
schalong@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12 u. 14-15 Uhr
Fr 10-14 Uhr

23.31.06.63

Tel. 0211- 81-13020

Historisches Seminar VII
Abt. Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Irmtraud Götz v. Olenhusen
goetzvon@uni-duesseldorf.de

23.32.05.33

Tel.: 02 11- 81-1 15 86
Fax: 02 11- 81-1 50 91

Frau von Olenhusen hat im Wintersemester ein Forschungsfreisemester

Wiss. Ang. Thomas Ferres
ferres@uni-duesseldorf.de

23.31.05.76

Tel.: 02 11- 81-1 17 71

Wiss. Ang. Sebastian Haumann

23.31.05.74

Tel. 0211- 81-1 33 41

Dr. Wolfgang Woelk
woelk@uni-duesseldorf.de

Univ.-Prof. em. Dr. Hans Süßmuth
Forschungsstelle Länderimages
suessmuth@uni-duesseldorf.de

23.31.02.21

Tel. 02 11- 81-13919
Fax 81-14875

Sekretariat:

Silvia Osada
Öffnungszeiten: Mo-Do 9.30–13.00 Uhr
histsem7@uni-duesseldorf.de

23.31.05.78

Tel.: 02 11- 81-1 15 39

Vorlesung / Lecture:

Die Europäische Staatenwelt von 1815 – 1860

Weber

European countries from 1815 - 1860

Mi 16 - 17, Do 16 - 17 (2stündig)

23.21. U1. 69

Beginn: 19.10.2005

LPO: A3, B; BA alt: EMN, TMN 1-4; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1

Übung zur Vorlesung / Lecture tutorial:

Die Europäische Staatenwelt von 1815 – 1860

Weber

European countries from 1815 - 1860

Do 17 - 18 (1stündig)

23.31.U1.69

Beginn: 20.10.2005

LPO: A3, B; BA alt: EMN, TMN 2-4

Vorlesung und Übung zur Vorlesung von Prof. Weber entfallen.

Vorlesung / Lecture:

Die europäische Außenpolitik im Zeitalter der Nationalstaaten 1815-1871

Krumeich

*The European Foreign Policy in the Age of the National States
in the Years 1815-1871*

Mo + Mi 11-12

HS 3 F

Beginn: 17.10.2005

LPO: A 3, B; BA alt: EMN, TMN1+4; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1+2; MA:
Mastermodul

In dieser Überblicksvorlesung steht im Mittelpunkt das Problem der Wiederherstellung und des weiteren Ausbaus des so genannten „Europäischen Konzerts“ der Großmächte. Nach den Wirren der Französischen Revolution und der napoleonischen Herrschaft in Europa galt es, unter dem Zeichen der „Restauration“ Staatenpolitik in einem von Nationalismus und liberalen bzw. demokratischen Ideen beherrschten Europa (insbesondere Westeuropa) durchzusetzen. Ob und wieweit dies gelang, ist eine die Historiographie noch heute polarisierende Frage. Es wird versucht, in Form einer problemorientierten Sachdarstellung die Spannung zwischen Großmachtspolitik und Nationalisierung im 19. Jahrhundert als Problem einer europäischen Außenpolitik darzustellen.

Literatur:

Zur allgemeinen Einführung empfehle ich:

- Brandt, Hartwig, Europa 1815-1850. Reaktion – Konstitution – Revolution, Stuttgart 2002.
- Görtemaker, Manfred, Geschichte Europas 1850-1918, Stuttgart 2002.

Speziell zur Außenpolitik:

- Baumgart, Winfried, Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830-1878, Paderborn u.a. 1999.
- Schroeder, Paul W., The Transformation of European Politics 1763-1848, Oxford 1994.

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial:*

Die europäische Außenpolitik im Zeitalter der Nationalstaaten 1815-1871

Krumeich

The European Foreign Policy in the Age of the National States in the Years 1815-1871

Mi 12-14

HS 3 F

Beginn: 17.10.2005

LPO: A 3, B; BA alt: EMN, TMN1+4; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1+4; MA: Mastermodul

Die Übung steht im Zusammenhang der Vorlesung. Es kann aber auch ohne deren Besuch teilgenommen werden. Hier werden wichtige Quellen zur Außenpolitik des 19. Jahrhunderts diskutiert und Verständnisfragen der Vorlesung besprochen.

Literatur:

Zur allgemeinen Einführung empfehle ich:

- Brandt, Hartwig, Europa 1815-1850. Reaktion – Konstitution – Revolution, Stuttgart 2002.
- Görtemaker, Manfred, Geschichte Europas 1850-1918, Stuttgart 2002.

Speziell zur Außenpolitik:

- Baumgart, Winfried, Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830-1878, Paderborn u.a. 1999.
- Schroeder, Paul W., The Transformation of European Politics 1763-1848, Oxford 1994.

Vorlesung / Lecture:

Jean Monnet Veranstaltung

Hoebink

Von der Französischen Revolution zur Demokratie einer Europäischen Verfassung

From the French revolution to the democracy of a European constitution

Do. 9-11 (2stündig)

23.21, U1.42

Beginn: 20.10.05

LPO: A4, B

BA alt: EMN, TMN 1+4

BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul 1+4

Die Vorlesung schlägt einen thematischen Bogen von der ersten verfassungsmäßigen Einführung von Menschenrechten in Frankreich über die Ausdehnung staatsbürgerlichen Wahlrechts in europäischen Staaten hin zur Entfaltung und späteren Zerstörung europäischer Demokratien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und schließlich den demokratischen Strukturen im vereinten Europa nach 1945.

Literatur:

- Walther L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen 1914-1945, Stuttgart 2002.
- Jörg Fisch, Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914, Stuttgart 2002.
- Hans Fenske, Der moderne Verfassungsstaat. Eine vergleichende Geschichte von der Entstehung bis zum 20. Jahrhundert, Paderborn 2001.

Übung zur Vorlesung / Lecture tutorial:

Jean Monnet Veranstaltung

Hoebink

Von der Französischen Revolution zur Demokratie einer Europäischen Verfassung

From the French revolution to the democracy of a European constitution

Do. 12-13 (einstündig)

23.31, 02.26

Beginn: 20.10.05

LPO und BA siehe oben

Die Übung schließt sich inhaltlich an die oben aufgeführte Vorlesung an und vertieft und erweitert den Diskurs über die Geschichte der Demokratie in Europa, nicht zuletzt auch durch gezieltes Quellenstudium.

Vorlesung / Lecture:

Gesellschaft und Politik im Heiligen Römischen Reich während des Barockzeitalters (1648-1740)

Arndt

Society and Politics in the Holy Roman Empire 1648-1740

Mi 11-13

23.21, U1.46

LA: A3, B; BA alt: TMN, EMN; BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul

Die Vorstellung einer nationalistisch geprägten Historiographie, Deutschland sei durch den Westfälischen Frieden in eine große Zahl von "souveränen" Fürstentümern zersplittert worden, ist durch die jüngere Reichsgeschichtsforschung längst widerlegt worden. Vielmehr wurde dem Heiligen Römischen Reich 1648 in Münster und Osnabrück eine politische Form gegeben, die ihm für 150 Jahre Stabilität und Sicherheit verlieh. Allerdings entwickelte sich gleichzeitig aus den großen Reichsterritorien, besonders Brandenburg-Preußen, Sachsen, Bayern und Hannover, heraus eine Sprengwirkung für das Reich, da deren Herrscher nach der abgeschlossenen Territorialstaatsbildung nun politische Ambitionen entwickelten, die sich an den großen europäischen Mächten orientierten. Auch die habsburgische Kaiserdynastie mußte ihre Rolle zwischen Reichs- und Hausmachtspolitik immer wieder neu definieren. Die Vorlesung will vor dem Hintergrund der neueren Forschung die Stärken und Schwächen der föderalen Staatsordnung in Mitteleuropa untersuchen.

Literatur:

- Karl Otmar Freiherr von Aretin, Das Alte Reich 1648-1806, 3 Bde., Stuttgart 1993-1997
- Peter Claus Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches, 1648-1806. Verfassung, Religion und Kultur, Wien, Köln, Weimar 2001
- Helmut Neuhaus, Das Reich in der frühen Neuzeit, München 1997
- Heinz Schilling, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, Berlin 1989 (ND 1994).

Übung zur Vorlesung / Lecture tutorial:

Gesellschaft und Politik im Heiligen Römischen Reich während des Barockzeitalters (1648-1740)

Arndt

Society and Politics in the Holy Roman Empire 1648-1740

Mi 13-14

23.21, U1.46

Beginn: 19.10.2005

LA: A3, B; BA alt: TMN, EMN; BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul

Projektseminar / *Project Seminar*:

Praxisfelder Geschichte:

Jakobs/Wolter

Gedenkstättenarbeit und –pädagogik am Beispiel der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Mo. 10.15-13.15 (14tägig) (4stündig)

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Mühlenstraße 29,
40213 Düsseldorf (im Stadthaus gegenüber vom Amtsgericht,
nächste U-Bahn-Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee)

Beginn: 17.10.05

BA alt und neu: Praxismodul

Historikerinnen und Historiker haben durch ihre vielseitige Ausbildung gute Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Wichtig ist allerdings, sich frühzeitig über die möglichen Berufe zu informieren, in das gewünschte Arbeitsfeld zu gehen, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich studienbegleitend zu qualifizieren.

Ein klassisches Arbeitsfeld für HistorikerInnen ist das Museum. Gedenkstätten stellen eine besondere Form dar. In Westdeutschland sind NS-Gedenkstätten häufig nach öffentlichen Konflikten und durch das Engagement von Einzelpersonen und Gruppen entstanden. Anders als in anderen Bundesländern gibt es in NRW keine zentralen Einrichtungen. Die Gedenkstätten sind Gedächtnis- und Erinnerungsorte mit einem vielfältigen Aufgabenfeld. Sie dokumentieren und informieren, sie gedenken der Opfer des Nationalsozialismus und fordern auf, Unrechtssysteme zu erkennen und abzuwehren.

Die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf befindet sich am Ort der Täter. Im Stadthaus an der Mühlenstraße – bis Anfang 1934 Sitz des Polizeipräsidiums – wurde 1987 die ständige Ausstellung „Verfolgung und Widerstand in Düsseldorf 1933 – 1945“ eröffnet. Die Mahn- und Gedenkstätte versteht sich als Lernort. Neben der Sammlung von Dokumenten und Sachzeugnissen und der Erforschung der lokalen Geschichte, steht die Vermittlungsarbeit mit vielfältigen Angeboten im Vordergrund. Themen der NS-Zeit wie Judenverfolgung, Formen des politischen Widerstands etc. werden mit Düsseldorfer Biographien verknüpft und anschaulich dargestellt. Verschiedenste Vermittlungsmethoden- und -formen, abgestimmt auf die jeweilige Lerngruppe, erleichtern den Zugang zu diesem komplexen Themenfeld.

Das Blockseminar wird von den beiden pädagogischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in der Gedenkstätte angeboten. Neben den Grundlagen der Gedenkstättenarbeit – vorgestellt an Beispielen z.B. im Rahmen eines Zeitzeugengesprächs – soll im Seminar an einem konkreten Beispiel die Arbeitsweise der Mahn- und Gedenkstätte praxisnah vermittelt werden.

Weitere Informationen unter Tel. 0211/ 89-96208 Jacobs oder 89-96192 Wolters.

Literatur:

- Forschen – Lernen – Gedenken, Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene in den Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Nordrhein-Westfalen, 2. überarb. u. erw. Auflage, Düsseldorf 2002.
- Den Opfern gewidmet. Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Nordrhein-Westfalen. 4. überarb. u. erw. Auflage, Düsseldorf 1998 (beide Titel erhältlich über die Landeszentrale für Politische Bildung).

Projektseminar / *Project Seminar*:

1916 bis 1955: Die Geschichte der Düsseldorfer Bezirksregierung zwischen Demokratisierung, Nazifizierung und Entnazifizierung

Kühn/Sparing/Strick

1916 to 1955: the Bezirksregierung Düsseldorf between democratization, nazification and denazification

Do 14-16

23.21.00.86

Beginn: 20.10.

BA alt: EMN, TMN, PM

BA neu: Praxismodul

Wie reagiert eine große Behörde auf komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen, etwa Kriege und Besatzungszeiten? Welche Funktionen haben Bezirksregierungen beispielsweise in der Wirtschafts- oder Schulpolitik? Diesen und anderen Fragen soll am Beispiel der Bezirksregierung Düsseldorf vom Ende des Kaiserreichs bis in die frühe Bundesrepublik nachgegangen werden.

Der Regierungsbezirk Düsseldorf - als größter und bevölkerungsreichster Regierungsbezirk Preußens - besaß aufgrund seiner Grenznähe und seiner wirtschaftlichen und industriellen Schwerpunkte stets eine herausragende strategische und politische Bedeutung. Eine Bezirksregierung bildet das Bindeglied zwischen der Regierung auf der einen und den Kommunen und Landkreisen auf der anderen Seite. Sie ist die Behörde, mit der die Regierung den Bürgern entgegentritt, die aber zugleich auch die Interessen einer Region gegenüber der Zentralregierung wahrnimmt. Zu ihrem Aufgabenbereich zählen unter anderem Polizei- und Ordnungsangelegenheiten, Schul- und Gewerbeaufsicht, aber auch Verkehrsplanung oder Forstwesen.

Das Seminar will - nach einer Einführung in Methoden und Ergebnisse der modernen Verwaltungsgeschichte und in die Arbeits- und Funktionsweise von Archiven - anhand ausgewählter Beispiele das konkrete zeitgeschichtliche Verwaltungshandeln der Düsseldorfer Bezirksregierung genauso in den Blick nehmen wie die Innenseite der Behörde und ihre Wirkung und Präsentation nach außen. Angestrebt ist schließlich die Konzeption und Realisierung einer Ausstellung zur Geschichte des Regierungspräsidiums Düsseldorf anhand der durch die Studierenden selbständig gewonnenen Arbeitsergebnisse.

Literatur:

- Dreist, Markus (Hg.), Die Düsseldorfer Bezirksregierung zwischen Demokratisierung, Nazifizierung und Entnazifizierung. Eine staatliche Mittelbehörde an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik, Essen 2003
(zur Anschaffung empfohlen: 14,90 €, ISBN 3-89861-205-8)

Proseminar / Seminar:

Das Ende der DDR

Brandt

The End of the GDR

Mo 16-18

23.31.02.24

Beginn: 17.10.2005

BA alt: EMN, TMN 1+3, MMV; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Das Proseminar befasst sich mit der friedlichen Revolution in der DDR 1989 und mit dem Prozess der Wiedervereinigung. Dabei soll nicht nur die Ereignisgeschichte behandelt werden, sondern auch die langfristigen Faktoren, die die Bevölkerung 1989 auf die Straße trieb, erarbeitet werden.

Literatur:

- Wolle, Stefan, Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989, Berlin 1998.
- Jarausch, Konrad, Die unverhoffte Einheit 1989-1990, Frankfurt/M. 1995.

Proseminar / Seminar:

Die 1960er Jahre

Hinz

The 1960ies

Di 16-18

23.31.02.24

Beginn: 18.10.2005

BA alt: EMN, TMN 1-4, MMV; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Die „Sechziger Jahre“ stehen für Aufbruch und Umbruch: Sie waren das Jahrzehnt der Studentenbewegung, des Protest gegen Vietnamkrieg und „Notstandsgesetze“. Das Proseminar will politische und gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen dieser turbulenten Phase der bundesrepublikanischen Geschichte nachzeichnen. Wie verlief die politische Entwicklung vom Abgang Konrad Adenauers 1963 bis zur ersten sozial-liberalen Koalition 1969? Was bedeuteten die Spiegelaffäre oder die Notstandsgesetze? Zugleich sollen anhand des Themas die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt werden.

Literatur:

- Faulstich, Werner (Hg.), Die Kultur der sechziger Jahre, München 2003.
- Frese, Matthias (Hg.), Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Die sechziger Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik, Paderborn u.a. 2003.
- Schildt, Axel, Vor der Revolte. Die sechziger Jahre, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B22/23 (2001), S. 7-13.
- Schildt, Axel (Hg.), Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000.

Proseminar / Seminar:

Jean Monnet Veranstaltung

Hoebink

Der Aufbau Europäischer Institutionen nach 1945

The structure of European institutions after 1945

Mo. 16-18 (2stündig)

23.21 U1.93

Beginn: 17.10.05

BA alt: EMN, TMN 1+2

BA neu: Aufbaumodul

Das Proseminar wird sich mit dem Entstehungsprozess, den übertragenen Aufgaben, den politischen Zielen, den Leistungen und Fehlleistungen europäischer Institutionen darstellend und kritisch analysierend beschäftigen. Dabei geht es um Institutionen, die auf den Feldern von Wirtschaft und Politik aktiv sind, aber auch um solche, die der Verteidigung und vor allem auch der Kultur dienen. Die Thematik bietet zugleich Raum, mit den Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens bekannt zu machen.

Literatur:

- Frank R. Pfetsch, Timm Beichelt, Die Europäische Union. Geschichte, Institutionen, Prozesse, München 2001.
- Werner Weidenfeld/Wolfgang Wessels (Hg.), Europa von A bis Z, Bonn 2002.
- Werner Weidenfeld, Europa Handbuch, 2 Bde, Bonn 2004.
- Wichard Woyke, Europäische Union, Erfolgreiche Krisengemeinschaft, München 1998.
- Franz Knipping, Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004.
- Andrew Moravcsik, The Choice for Europe. Social purpose State Power from Messina to Masstricht, London 1998.

Proseminar / Seminar:

Geschichte der Jugend im 20. Jahrhundert

Rusinek

History of Youth in the 20th century

Mo. 16-18 (2stündig)

Geb. 23.21, 02.22

Beginn: 17.10.05

BA alt: EMN, TMN 3

BA neu: Aufbaumodul

Achtung:

Diese Veranstaltung kann für das Studium Universale besucht werden.

„Jugend“ wird im 20. Jahrhundert national wie international zu einer politischen Kategorie. „Junge Generation“ ist ein Schlüsselbegriff der 1920er Jahre. „Kampfzeit“ und Machtergreifungsphase des Nationalsozialismus sind ohne massive Jugendbeteiligung nicht denkbar, große Abschnitte des 20. Jahrhunderts gekennzeichnet durch in Kriegen verheizte, kämpfende und in ihren Zukunftsaussichten bedrohte Jugend.

Proseminar / Seminar:

Neue soziale Bewegungen in der BRD

Haumann

New social movements in western Germany

Fr 11-13

23.21.U1.83

Beginn: 21.10.05

LPO: A 4, BA alt: TMN, BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Friedens- und Ökologiebewegung, Bürgerinitiativen, der Widerstand gegen Atomenergie und städtebauliche Maßnahmen waren nur einige der neuen sozialen Bewegungen, die das politische und gesellschaftliche Leben der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahre prägten. Ihre Aktionsfelder und Aktionsformen waren ebenso zahlreich wie verschieden. Gemeinsam war ihnen, dass sie Widerspruch zum Ausdruck brachten und für Themen sensibilisierten, die bis dahin wenig Beachtung gefunden hatten. Dieses Seminar thematisiert die historische Entwicklung der einzelnen Bewegungen und soll zugleich in das wissenschaftliche Arbeiten in einem Zeitabschnitt, der gerade erst von Historikerinnen und Historikern aufgearbeitet wird, einführen.

Literatur:

- Klein, Ansgar [Hg.]: Neue soziale Bewegungen: Impulse, Bilanzen und Perspektiven, Opladen 1999
- Koopmans, Ruud: Democracy from Below: New Social Movements and the Political System in West Germany, Boulder 1995
- Rolke, Lothar, Protestbewegungen in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1987
- Rucht, Dieter [Hg.]: Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen, Frankfurt (Main) [u.a.] 2001

Übung / Tutorial:

Lektüre kirchenhistorischer Quellen zum 19. Jahrhundert

Weber

Reading sources of Church history of the 19th century

Fr 16 - 18 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn: 21.10.2005

LPO: A3, B; BA alt: EMN, TMN 2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 2

Die Übung von Prof. Weber entfällt.

Übung / Tutorial:

Krieg und Frieden im Lichte von Grimmelshausens "Simplicissimus"

Arndt

War and Peace in Grimmelshausen's „Simplicissimus“

Mo 14-16

23.21, U1.93

LA: A3, B; BA alt: EMN/TMN; BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul

In dieser Übung sollen nicht große Politik und Diplomatie, die Vorhaben der Kabinette und Militärführer im Vordergrund stehen, sondern die Welt des "gemeinen Mannes", der im Kampf gegen Mangel und existenzielle Bedrohungen sein Leben fristen musste. Am Beispiel der dreißigjährigen Kriegsperiode sollen die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensformen der Menschen im Hl. Römischen Reich untersucht werden. Die gemeinsame Quellenlektüre des Romans von Grimmelshausen führt in die Denkweisen der Zeit ein mit ihren eigenen religiösen, wirtschaftlichen und kommunikativen Strukturen.

Literatur:

- Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen, *Simplicius Simplicissimus*. Der abenteuerliche Simplicissimus deutsch (1669), Ausgabe München¹¹1990;
- Dieter Breuer (Hg.), *Grimmelshausen-Handbuch*, München 1999 (UTB-Wissenschaft, Bd. 8182);
- Klaus Bußmann/ Heinz Schilling (Hg.), 1648 - Krieg und Frieden in Europa. Katalog zur 26. Europaratsausstellung Münster/Osnabrück 1998, 2 Bde., München 1998;
- Bernhard R. Kroener/ Ralf Pröve (Hg.), *Krieg und Frieden. Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit*, Paderborn 1996;
- Benigna von Krusenstjern/ Hans Medick (Hg.), *Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe*, Göttingen 1999;
- Herbert Langer, *Kulturgeschichte des Dreißigjährigen Krieges*, Stuttgart 1978.

Übung / Tutorial:

Die amerikanische und französische Revolution im Vergleich 1763-1814

Wüstemeyer

The American and French Revolutions in Comparison

Mi 14-16

23.31.02.24

Beginn: s. Homepage und Aushang Historisches Seminar 2 (23.31. Ebene 04)

LPO: A 3; BA alt: TMN2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 2, MMV; MA: Mastermodul

Die fortschreitende Erkenntnis klassischer Themen der Geschichte auch im Detail und das ebenso fortschreitende Bewusstsein weltweiter Abhängigkeiten, Verknüpfungen und Netzwerke hat die amerikanische Revolution und die französische Revolution von 1789 näher zueinander gerückt und sie als ein "atlantisches" Ereignis zusammengefasst. Anhand der zahlreichen Quellen sollen

die ideellen, personellen und institutionellen Zusammenhänge deutlicher gemacht werden, aber auch die Frage nach den Ursachen für das Auseinanderlaufen der demokratischen Traditionen des "alten" Europa und der "neuen" Welt gestellt werden.

Literatur:

- Amerikanische und Französische Revolution, München 1981 (= Geschichte in Quellen, hg. von Wolfgang Lautemann; Bd. 4).
- Schröder, Hans-Christoph, Die amerikanische Revolution. Eine Einführung, München 1982.
- Adams, Angela (Hg.), Die Amerikanische Revolution und die Verfassung: 1754-1791, München 1987.
- Dippel, Horst, Die Amerikanische Revolution: 1763-1887, 2. Auflage, Frankfurt/M. 1988.
- Schama, Simon, Der zaudernde Citoyen. Rückschritt und Fortschritt in der Französischen Revolution, München 1989.
- Schmitt, Eberhard, Die französische Revolution. Anlässe und langfristige Ursachen, Darmstadt 1973.
- Soboul, Albert, Die Grosse Französische Revolution, 2. Auflage, Frankfurt/M. 1977.

Übung / Tutorial:

Die „Neue Ostpolitik“ ins Internet

Ferres

The New Eastern Policy into the Internet

Mo, 14-16 Uhr

23.21.U1.83

Beginn: 24.10.2005

BA alt: EMN, TMN1, MMV

BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul

Als Außenminister der Großen Koalition (1966 bis 1969) hatte Willy Brandt bereits neue Akzente in der Ost- und Deutschlandpolitik gesetzt. Er traf damit die Interessen beider Weltmächte an zunehmend entspannteren Verhältnissen im noch schwelenden Ost-West-Konflikt. Brandt machte früh deutlich, daß er gegenüber der Sowjetunion (Gewaltverzicht), Polen (Grenzenerkennung) und auch der DDR (Anerkennung als Staat) zu weitreichenden Zugeständnissen bereit war. Nach der Bundestagswahl 1969 konnte er dies als Bundeskanzler in einer SPD-FDP-Koalition in konkretes Handeln umsetzen, was seinen Niederschlag in den Ostverträgen und dem Berlin-Abkommen fand.

In der Übung sollen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, die Verhandlungsphasen sowie die Ratifizierungsdebatte bis hin zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts analysiert und nachgezeichnet werden.

Basierend darauf wird eine Internetpräsentation erstellt, für die eigene Texte geschrieben, Quellen und Bild- wie Tonmaterial recherchiert und ausgewählt werden.

Kenntnisse in HTML sind willkommen, aber keine Voraussetzung.

Literatur:

- Bender, Peter, Neue Ostpolitik. Vom Mauerbau zum Moskauer Vertrag, München ⁴1996.

- Brandt, Willy, Ein Volk der guten Nachbarn. Außen- und Deutschlandpolitik 1966-1974. Bearb. v. Frank Fischer (= Berliner Ausgabe, Bd. 6, hrsg. von Helga Grebing, Gregor Schöllgen, Heinrich A. Winkler), Bonn 2005.
- Niedhart, Gottfried: Friedens- und Interessenwahrung. Zur Ostpolitik der F.D.P. in Opposition und sozial-liberaler Regierung 1968-1970, in: Fleck, H. G., Frölich, J., Padtberg, B.C., Scheerer, H. (Hg.), Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 7, Baden-Baden 1995, S. 105-126.
- Sarotte, Mary E., Dealing with the devil. East Germany, détente, and Ostpolitik, 1969-1973, Chapel Hill et al. 2001.

Übung / Tutorial:

Mikrogeschichte

Haumann

Micro-History

Do 11-13

23.31.02.22

Beginn: 20.10.05

LPO: C1/D1, BA alt: MMV

Die Mikrogeschichte wendet sich kleinen Räumen und überschaubaren sozialen Netzwerken als Gegenstand historischer Forschung zu. Die Geschichte einzelner Dörfer, kleiner Personengruppen, aber auch Häuser wählten Historikerinnen und Historiker, um daran beispielhaft historische Phänomene zu untersuchen. Die Gefahr, bei dem gewählten Beispiel eine nicht repräsentative und damit – wie Kritiker meinen - nichts aussagende Geschichte aufzudecken, besteht, ist aber zugleich auch Anreiz, sich um so intensiver sowohl mit dem Einzelfall, als auch den größeren Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

In dieser Übung werden die Erkenntnismöglichkeiten und die Grenzen mikrohistorischer Forschung diskutiert, mikrogeschichtliche Arbeiten werden exemplarisch vorgestellt und der Versuch unternommen, die Ergebnisse für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.

Literatur:

- Burghartz, S.: Historische Anthropologie / Mikrogeschichte, in: Eibach, Joachim [Hg.], Kompass der Geschichtswissenschaft, Göttingen 2002, S.206-218
- Daniel, U.: Clio unter Kulturschock: Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft, Teil I, in Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 48 (1997), S.195-219
- Lüdtkke, A.: Alltagsgeschichte, Mikro-Historie, historische Anthropologie, in Goertz, Hans-Jürgen [Hg.]: Geschichte, Reinbek bei Hamburg 1998, S.557-578

Übung/ Tutorial:

Paris: Stadtgeschichte und Stadtbaugeschichte von der Renaissance bis zur Belle Époque

Dreher

Paris: Urban History and Urban Development from the Renaissance to the Belle Époque

Fr 11-13 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 21.10.2005

LPO A3, B; BA alt: EMN, TMN 2-4; BA neu: Praxismodul

Könige, Kaiser, Präsidenten der Republik: alle haben ihre Bau-Spuren in dieser seit je faszinierenden Metropole hinterlassen. Die zahllosen Touristen, die heute Paris besuchen (es ist die weltweit meistbesuchte Stadt), wissen wohl in den allermeisten Fällen nicht, dass die Hauptstadt Frankreichs, sowie sie vorgefunden wird, immer noch weitgehend das Produkt der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist. Ihr moderner „Grundriß“ datiert aus der Zeit des Second Empire (Zweites Kaiserreich), dessen politischer Wille und die Energie des Baron Haussmann das mittelalterliche Paris beseitigten. Das Seminar soll in die politische, soziale, städtebauliche und architektonische Entwicklung von der spätmittelalterlichen „ville royale“ zum administrativen, geistlichen und weltlichen Zentrums des Ancien Régime zur revolutionären „Hauptstadt der Nation“ bis zur „Hauptstadt des 19 Jahrhunderts“ (W.Benjamin) einführen. Zugleich sollen grundlegende Kenntnisse der Baustile, der jeweiligen zeitgenössischen Planungen und Theorien und etwas Fachterminologie (deutsch/französisch) erarbeitet werden.

Literatur:

- R. Laffont, Histoire des Paris et des parisiens, Paris 1958.
- J. Favier, Paris. Deux mille ans d'histoire, Paris 1997.
- P. Lavedan, Histoire de l'urbanisme à Paris, Paris 1975.
- K. Stierle, Der Mythos von Paris. Zeichen und Bewußtsein der Stadt, München Wien 1993.
- J. Willms, Paris. Hauptstadt Europas 1789 - 1914, München 1988.
- W. Benjamin, Das Passagen-Werk, Frankfurt a. M: 1982.
- J.-M. Perouse de Montclos (Hg), Architecture. Méthode et vocabulaire, 2 Bde., Paris 1972.
- N. White, The Guide to the Architecture of Paris, New York u.. a. 1991.

Übung/ Tutorial:

Jean Monnet Veranstaltung Nordrhein-Westfalen und Europa

Northrhine-Westphalia and Europe

Mi. 14-16 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn: 19.10.05

BA alt: EMN, TMN 1+4

BA neu: Praxismodul

Gärtner/Hoebink

Dieses praxisbezogene Projektseminar will zunächst Themenfelder erarbeiten, die sowohl Nordrhein-Westfalen wie „Europa“ betreffen. Sodann sollen Wege aufgezeigt werden, auf denen über Akteure und Sachfragen detaillierte Auskünfte erzielt und kritische, wohl begründete Analysen angestrebt werden können. Die Kenntnis dieser Wege wird für diejenigen wichtig sein, die in der Politik oder Wissenschaft, wirtschaftlichen Produktion oder Beratung oder in anderen Berufszweigen (z.B. : Dokumentation) tätig sein sollen.

Literatur:

- Ulrich von Alemann (Hg.), Die Kraft der Region. Nordrhein-Westfalen in Europa, Bonn 1990.
- Ulrich von Alemann, Claudia Münch (Hg.), Handbuch Europa in NRW. Wer macht was in NRW für Europa?, Opladen 2003.
- Gerhard Brunn, Kleine Geschichte von Nordrhein-Westfalen 1946 – 1996, Düsseldorf 1996.
- Gerhard Brunn (Hg.), Region und Regionsbildung in Europa. Konzeptionen der Forschung und empirische Befunde. Wissenschaftliche Konferenz Siegen 10. – 11. Oktober 1995, Baden-Baden 1996.
- Werner Weidenfeld, Europa Handbuch, 2 Bde. Bonn 2004.

Übung / Tutorial:

„Unterm Krummstab ist gut wohnen“. Zur Geschichte des Kurfürstentums Köln vom 16. Jahrhundert bis zum Einmarsch der französischen Revolutionstruppen

Peters

Do 14 - 16 (2stündig)

Gebäude 23.31, Ebene 05, Raum 22

LPO: A 3, B

BA alt: EMN, TMN 2, 4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul

Beginn: 27.10.2005

Die Übung wird hauptsächlich in der Lektüre und Interpretation edierter und unedierter Quellen zur Geschichte dieses wichtigen rheinischen Territoriums bestehen. Inhaltlich wird die ganze Bandbreite der politischen und dynastischen (Wittelsbach) Verflechtungen des Kurstaats einschließlich ihrer teils europäischen Zusammenhänge bis hin zu den Fragen des Alltagslebens der Untertanen, der Konfessionspolitik, der Regierungs- und Verwaltungsstrukturen und der kulturellen Ambitionen berührt werden. Die oft eigenwillige Außenpolitik Kurkölns wird ebenso beleuchtet wie die ambitionierten Repräsentationsbauten, die wechselhafte Reformationsphase am Anfang des zu betrachtenden Zeitraumes ebenso wie die aufklärerischen Neigungen gegen Ende. Markante Kurfürstengestalten wie Hermann von Wied, Ernst von Bayern und Clemens August werden Gegenstand biographischer Erörterungen sein.

Literatur:

- Klaus Flink (Red.), Kurköln, Land unter dem Krummstab (= Veröffentlichungen der Staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe C, Bd. 22/Schriftenreihe des Kreises Viersen, Bd. 35a), Kevelaer 1985
- Wilhelm Janssen, Kleine Rheinische Geschichte, 1. Aufl., Düsseldorf 1997
- Frank Günter Zehnder (Hrsg.), Der Riss im Himmel. Clemens August und seine Epoche, 8 Bde., Köln 1999-2000

Übung/ Tutorial:

Das Kreuz mit der Kursive: Die Schrift der Frühen Neuzeit und wie man sie entziffert.

Dreher

Zeit: Fr. 14-16 (2stündig)

23.21.U1.72

Beginn: 21.10.2005

BA alt: MMV; BA neu: Modul Methoden und Vermittlung, Praxismodul

„Tres digiti scribunt totumque corpus laborat“: Schreiben ist mehr als das mechanische Aneinanderreihen von angelernten Schriftzeichen und -formen zu Worten, es ist als elementare Kulturtechnik eine der wichtigsten Wesensäußerungen des Menschen in seiner jeweiligen historischen Epoche. Wer historische Schriftzüge in die uns heute geläufige Form übertragen und ihren Sinngehalt richtig verstehen und beurteilen will, muß zuvor lernen, sie einwandfrei zu lesen. Hierzu soll die praktische Übung Einstiegshilfe leisten. Übungsmaterialien werden selbstverständlich gestellt.

Literatur:

- H. Degering, Die Schrift. Atlas der Schriftformen des Abendlandes vom Altertum bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Tübingen ³1952.
- H. Haarmann, Universalgeschichte der Schrift; Frankfurt-New York 1990.
- J. Goody, Die Logik der Schrift und die Organisierung von Gesellschaft; Frankfurt a. M. 1990.

Übung/ Tutorial:

Schulpraktische Übung im Unterrichtsfach Geschichte

Woelk

History at School

Fr 14-17.00 c.t. (14-tägig, n.V.)

Institut für Geschichte der Medizin, Gebäude 23.12, Ebene 04, Raum 24

LPO: D2

BA alt: PM

BA neu: Praxismodul

Beginn: wird per Aushang bekannt gegeben

Voranmeldung: woelk@uni-duesseldorf.de

Die möglichst frühe Beschäftigung mit Fragen der praktischen Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung ist für Lehramtsstudierende gerade in Zeiten sich rasch wandelnder Ausbildungsbestimmungen und einer sehr viel früheren Indienstnahme der Referendarinnen und Referendare im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts besonders wichtig. Die schulpraktische Übung möchte daher einen Teil dazu beitragen, die Studierenden auf das Referendariat besser vorzubereiten. Die Übung gliedert sich in folgende Bereiche: In den Seminarsitzungen werden zum einen die wichtigsten Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung im Schulfach Geschichte praxisnah erarbeitet und erörtert. Zusätzlich soll Geschichtsunterricht in der Schule beobachtet und analysiert werden, bevor erste eigene praktische Unterrichtserfahrungen gesammelt und reflektiert werden.

Literatur:

- Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Berlin 1994.
- Michael Sauer, Geschichte unterrichten: eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2001.

Die Finanzierung des Lehrauftrags wurde ermöglicht durch den Förderverein des Historischen Seminars.

Grundkurs / *Basic course:*

Frauen in der Frühen Neuzeit

Laux

Di 14-16 (2stündig)

23.31.02.27

LPO: A3, B

BA alt: EMN, TMN 1, 2, 4

Beginn: 18.10.2005

Die Beschäftigung mit Frauen in der Geschichte hat in der bundesrepublikanischen Geschichtswissenschaft ihren Anfang in den 1970er Jahren genommen. Seitdem hat der Forschungszweig beachtliche methodische Veränderungen durchlaufen. So wurde in den 1980ern intensiv über den im Raum stehenden Vorwurf diskutiert, dass eine Frauengeschichte konventionellen Zuschnitts, die lediglich den vormals ‚großen Männern‘ der Geschichte ‚große Frauen‘ an die Seite stelle, zu einem Erkenntnisgewinn im gesellschaftsgeschichtlichen Kontext kaum beitrage. Infolgedessen hat sich die Frauen- zur Geschlechtergeschichte diversifiziert, die in ‚Geschlecht‘ (‚gender‘) eine Grundkategorie zum Verständnis gesellschaftlicher Figurationen sieht. Bei aller Disparität der Forschungsansätze im Spektrum der historischen Frauen- und/oder Geschlechterforschung hat bis heute zweifellos das Interesse an der historischen Bedingtheit der modernen Geschlechterordnung überdauert. An diesem zentralen Gesichtspunkt ist auch diese mit Veranstaltung orientiert. Sie setzt sich dabei zum Ziel, ein chronologisch, thematisch wie methodisch möglichst breites Spektrum zu umfassen, wobei beispielsweise die Situation wirtschaftstätiger Bürgerinnen im ausgehenden Mittelalter ebenso beleuchtet werden soll wie die von Frauen in Arbeitshäusern im späten 18. Jahrhundert. Grundsätzlich wird nach den Hinterlassenschaften der Vormoderne über die industrielle Epoche hinaus zu fragen sein. Nicht zuletzt ist es ein Ziel, mit strukturellen Grundbegebenheiten der „Frühen Neuzeit“ vertraut zu machen und somit auch einen Einstieg in die Geschichte dieser Epoche zu erleichtern. Weder ist daher eine sektorale Betrachtung von ‚Frauengeschichte‘ wünschenswert, noch eine tiefgründige Diskussion der Theoriedebatten in älterer und jüngerer Zeit möglich. Pro Sitzung wird jeweils anhand einer geeigneten Quelle (deren eigenständige Lektüre nachdrücklich erwartet wird!) ein Aspekt des Themas zu erörtern sein.

Literatur:

- Anne-Marie Bonnet (Hrsg.), Frauen in der frühen Neuzeit. Lebensentwürfe in Kunst und Literatur (= Atlas – Bonner Beiträge zur Kunstgeschichte, NF 1), Köln 2004
- Arlette Farge /Natalie Zemon Davis (Hrsg.), Frühe Neuzeit (= Geschichte der Frauen, Bd. 3), hg. v. Georges Duby u. Michelle Perrot, Frankfurt a. M. 1997

- Ute Gerhard (Hrsg.), *Frauen in der Geschichte des Rechts. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart*, München 1997
- Elisabeth Gössmann, *Die Kontinuität der Frauentradition vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit*, in: Leonore Siegele-Wenschkewitz (Hrsg.), *Frauen Gestalten Geschichte: Im Spannungsfeld zwischen Religion und Geschlecht*, Hannover, 1998, S. 55-70
- Rebekka Habermas, *Geschlechtergeschichte und ‚anthropology of gender‘. Geschichte einer Begegnung*, in: *Historische Anthropologie* 1 (1993), S. 485-509
- Heide Wunder, *Einleitung*, in: Dies. (Hrsg.), *Dynastie und Herrschaftssicherung in der Frühen Neuzeit. Geschlechter und Geschlecht (= Zeitschrift für Historische Forschung, Beih. 28)*, Berlin 2002, S. 9-27
- Natalie Zemon Davis, *Neue Perspektiven für die Geschlechterforschung in der Frühen Neuzeit*, in: Heide Wunder/Gisela Engel (Hrsg.), *Geschlechterperspektiven. Forschungen zur Frühen Neuzeit (= Aktuelle Frauenforschung)*, Königstein i. Ts. 1009, S. 16-41

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Deutsche Bund und seine Grenzen in der Epoche Metternichs

Weber

The German alliance and its frontiers in Metternich's era

Mo 11 - 13 (2stündig)

23.31.05.22

Beginn: 24.10.2005

LPO: A3, B; BA alt: EMN, TMN 1-4; BA neu: Themenmodul 1

Das Hauptseminar von Prof. Weber entfällt.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Reformatorische und barocke Geschichte in frühmodernen

Arndt

Druckmedien

History of the reformation and baroque era in early modern media

Mi 16-18

Raum: 23.21, U1.81

LA: A3, B; BA alt: EMN/TMN; BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul

Frühneuzeitliche Quellenlehre beruht herkömmlicherweise auf Diplomatie- und Verwaltungstexten. In diesem Hauptseminar soll hingegen die Flug- und Druckschriften des 16. und 17. Jahrhunderts als Quellengruppe im Mittelpunkt stehen. Dabei werden vor allem die Mediengattungen der Flugschriften und Flugblätter, der Messerelationen sowie der Zeitungen und Zeitschriften untersucht. Die logistischen Grundvoraussetzungen für den Vertrieb von geschriebenen Berichten und von Druckwerken bot die Thurn- und Taxis'sche Reichspost. Ein

frühmodernes Mediensystem entwickelte sich, das als eigenständiger Sektor der Gesellschaft und nicht als bloße Funktion herrscherlichen Handelns wahrgenommen werden sollte. Die Wechselbeziehungen zwischen Druckpublizistik und Druckmarkt einerseits und den weltlichen und geistlichen Obrigkeiten andererseits werden dabei mit untersucht.

Lit.: Wolfgang Behringer, Im Zeichen des Merkur. Reichspost und Kommunikationsrevolution in der Frühen Neuzeit, Göttingen 2003; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002; Michael Giesecke, Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt/Main 1991; Jürgen Wilke, Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, Köln, Weimar, Wien 2000.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Geschichte und Gehirn

Landwehr

History and the brain

Mi 11-13 (2stündig)

23.21, U1.69

Beginn: 19.10.05

LPO: A3, A4, C1; BA alt: EMN, TMN, MMV; BA neu: Themenmodul 2

Dass die Erkenntnisfähigkeit historischer Wissenschaften engen Grenzen unterliegt, gehört inzwischen zu den Gemeinplätzen der Forschung: Geschichte wird nicht rekonstruiert, sondern konstruiert, sie wird nicht wieder zum Leben erweckt, sondern für gegenwärtige Bedürfnisse überhaupt erst geschaffen. Diese Einsicht, die sich aus der täglichen historischen Arbeit speist, erhält in jüngster Zeit jedoch eine handfeste naturwissenschaftliche Grundlage: Die Hirnforschung macht es allmählich möglich, die Funktionsweisen dieses Organs näher zu bestimmen, wodurch sich auch für die historische Arbeit erhebliche Konsequenzen ergeben. Sie erlaubt beispielsweise nähere Einblicke in die Art und Weise, wie Erinnerung vor sich geht, wie Zusammenhänge hergestellt und Kausalitäten konstruiert werden. Dabei macht die Hirnforschung aber deutlich, dass das Gehirn ebenso kulturellen Prägungen unterliegt. Beiden Seiten will sich das Hauptseminar widmen.

Literatur:

- Johannes Fried, Geschichte und Gehirn. Irritationen der Geschichtswissenschaft durch Gedächtniskritik, Mainz/Stuttgart 2003
- Johannes Fried, Der Schleier der Erinnerung, Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004
- Wolf Singer, Der Beobachter im Gehirn. Essays zur Hirnforschung, Frankfurt a.M. 2002

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Nationalsozialismus und der Erste Weltkrieg

Krumeich

National Socialism and First World War

Mo 14-16

23.31.U1.66

Beginn: 17.10.2005

LPO: A 3/4, B; BA alt: EMN, TMN1+3+4; BA neu: Themenmodul 1+3+4; MA: Mastermodul

In diesem Hauptseminar soll ein neues großes Forschungsprojekt des Instituts den Studierenden nähergebracht und mit diesen gemeinsam weiterentwickelt werden. Tatsächlich wird in den bisherigen Darstellungen der Entstehungsgeschichte des Nationalsozialismus die Weltkrieg I-Erfahrung weitgehend ausgelassen. Das bekannte „Versailles-Trauma“ wird dabei genauso wenig näher beschrieben wie die ständige Bezugnahme des Nationalsozialismus auf die Erfahrung des Ersten Weltkrieges und die Reinigung Deutschlands von der „Schmach von Versailles“. In diesem Hauptseminar soll anhand der genauen Betrachtung Hitlers und anderer führenden Nationalsozialisten sowie der nationalsozialistischen Organisationen und der Kulturpolitik des NS der konkrete Umgang mit der Weltkrieg I-Erfahrung und die Transformation des Weltkrieges im Sinne der NS-Ideologie untersucht werden.

Literatur:

Eine einschlägige Monographie gibt es nicht; wichtig wäre mehr Grundlagenkenntnis zur Geschichte des Nationalsozialismus, beispielsweise die Lektüre von

- Evans, Richard J., Das 3. Reich. Band 1: Aufstieg, München 2003.
- Kershaw, Ian, Hitler 1889-1936, Stuttgart 1998.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Vietnamkrieg

Nonn

The Vietnam War

Di 11-13

23.31, 02.24

Beginn: 18.10.05

LPO: A4, B, D2

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Von allen nach 1945 in der Welt geführten Kriegen ist der Vietnamkrieg der opferreichste gewesen. Die große Mehrheit der Opfer waren zudem Zivilisten. Damit zumindest ist er repräsentativ für die Mehrheit der Krieg nach 1945. Er vereint zudem die zentralen Elemente der meisten Kriege nach dem Zweiten Weltkrieg: Er war ein Bürgerkrieg, ein Dekolonisationskrieg und ein Stellvertreterkrieg im Ost-West-Konflikt. Im Seminar sollen auf Grundlage der neueren, vor allem englischsprachigen Literatur die zentralen Aspekte des Konflikts von ihrer Genese in den 1940er Jahren bis zur Wiedervereinigung Vietnams unter kommunistischen Vorzeichen 1975 behandelt werden.

Literatur:

- Marc Frey, Geschichte des Vietnamkriegs, München 1998 u.ö.
- Robert J. MacMahon, Major Problems in the History of the Vietnam War, Lexington 1995.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students:

Die deutsch-israelischen Beziehungen nach 1945

Rombeck-Jaschinski

The Relations between Germany and Israel after 1945

Fr. 11-14 (2stündig)

23.31, 02.26

Beginn: 21.10.05

LPO: A4, B, D1-2

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Vierzig Jahre nach dem ersten Austausch von Botschaftern zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel beschäftigt sich das Seminar mit einer Analyse der verschiedenen Phasen der deutsch-israelischen Beziehungen in den ersten Nachkriegsjahrzehnten. Die schrittweise Annäherung und der sukzessive Aufbau kooperativer Beziehungen zwischen dem Land der Täter und dem Land der Opfer gestalteten sich äußerst schwierig. Es ging auf beiden Seiten um Moral und Realpolitik sowie um innen- und außenpolitische Interessen.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Übernahme einer schriftlichen Hausarbeit und eines mündlichen Referats voraus. Auf die Zuhörerfreundliche Präsentation des Referats wird besonderer Wert gelegt. Eine Gastreferentin wird deshalb in einer der ersten Sitzungen eine Einführung in moderne Präsentationstechniken geben.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben. Da das Seminar 14-täglich stattfindet, verlängern sich die einzelnen Sitzungen. Um Voranmeldung per e-mail wird gebeten: U.Jaschinski@t-online.de

Literatur:

- Niels Hansen: Aus dem Schatten der Katastrophe. Die deutsch-israelischen Beziehungen in der Ära Adenauer und David Ben Gurion, Düsseldorf 2002.
- Yeshayahu A. Jelinek: Deutschland und Israel 1945-1965. Ein neurotisches Verhältnis, München 2004.

Oberseminar / Master Forum:

Besprechung von Examensarbeiten

Weber

Discussing of exams

Ort und Zeit nach Vereinbarung

(2stündig); (voraussichtl. 20 Teilnehmer)

Das Oberseminar von Prof. Weber entfällt.

Kolloquium für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende

Krumeich

Colloquium for Graduates, Exam Candidates and Progressed Students

Di 18-20 (14tg.)

23.31.02.27

Teilnahme nach vorheriger persönlicher Rücksprache

Beginn: voraussichtlich 25.10.2005

LPO A 3/4; MA: Masterforum

Neben Examensarbeiten und Dissertationen der Teilnehmer werden in den Sitzungen neuere Publikationen vorgestellt und diskutiert. Das Programm wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Eigene Vorschläge der Teilnehmer können gerne eingebracht werden. Eine vorherige persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Einige Termine werden im Rahmen des neuen „Forum Neuzeit“ stattfinden.

Oberseminar zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Lönne

Colloquium concerning the History of the 19th and 20th Centuries

Mi 16-18

23.21.U1.85

Beginn: s. Aushang Historisches Seminar 2 (23.31. Ebene 04)

LPO: A 3/4

Neben Examensarbeiten und Dissertationen der Teilnehmer werden in den Sitzungen neueste Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen inhaltlich und methodologisch vorgestellt und diskutiert. Das Programm wird in der ersten Sitzung (siehe Ankündigung auf der Ebene 4 vor dem Aufzug) vereinbart. Eigene Vorschläge der Teilnehmer können gerne eingebracht werden. Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

**Oberseminar/Masterforum
Europa, Nation, Region**

Hilger/Hoebink*/
Landwehr/Nonn/Vögele/
Wiesemann

Mi. 16-18

23.31.02.27

Beginn: 26.10.05

Das Seminar ist ein Forum Düsseldorfer und auswärtiger Referenten für die Präsentation und Diskussion laufender Forschungsarbeiten und neuerer Veröffentlichungen.

* Anteil Jean Monnet Veranstaltung

Forum Neuzeit: Geschichtspolitik

Di 18-20 (2stündig)

23.31.02.26

Beginn: s. Aushang

Brandes/Krumeich/Nonn/

Landwehr/Wiesemann

In diesem Forum werden auswärtige und Düsseldorfer Referenten aktuelle Fragen und Forschungen präsentieren und zur Diskussion stellen. Offen für Interessierte aller Semester!

Betreutes Praktikum

Brandt

Guided practical training

Blockseminar (Termin nach Vereinbarung mit Teilnehmern)

Raum s. Homepage und Aushang Historisches Seminar 2 (23.31. Ebene 04)

Teilnahme und Beginn: Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung:

susanne.brandt@phil-fak.uni-duesseldorf.de

BA alt und neu: Praxismodul

In den BA-Studiengängen sind „betreute“ Praktika Pflicht. Das heißt, dass die Studierenden nicht einfach ein Praktikum absolvieren, sondern mit einem Dozenten besprechen, in welchem Maß die im Verlauf des Studiums vermittelten und erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen notwendig für das Berufsfeld sind, in das sie während des Praktikums „reingeschnuppert“ haben. In der Regel wird vom Dozenten ein kurzer (2-3seitiger) Praktikumsbericht verlangt. Um die Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum gemacht haben, nicht nur einem Dozenten, sondern u.U. einer größeren Gruppe an Interessierten zugänglich zu machen, findet dieses Blockseminar statt. Dort werden die von den Teilnehmern angefertigten Praktikumsberichte (für die sie einen Beteiligungsnachweis erhalten) präsentiert. Ziel ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, an dem Erfahrungsschatz der Kommilitonen teilzuhaben, d.h. auch Informationen für mögliche Bewerbungen oder weitere Praktika zu erhalten.

Sprachkurs / *Language Tutorial:*

Intensivkurs Französisch für Historiker

Siepe

Intensive Course French for Historians

Di + Do 16-18

Di: 23.21.U1.83

Do: 23.31.02.24

Beginn: s. Homepage und Aushang Historisches Seminar 2 (23.31. Ebene 04)

Der Sprachkurs ist für Anfänger konzipiert und dient der Vorbereitung auf den Sprachnachweis Französisch (Sprachklausur).

Osteuropäische Geschichte

Historisches Seminar V Abt. für Osteuropäische Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Hans Hecker	23.31.05.64	Tel.: 0211-81-12928
Dr. Ute Caumanns	23.31.02.25	Tel.: 0211-81-14207
Walter Dausch, M.A.	23.31.05.63	Tel.: 0211-81-14086
Dr. Heidi Hein	23.31.02.23	Tel.: 0211-81-14689
PD Dr. Alexander Litschew	23.31.05.63	Tel.: 0211-81-14086
Dr. Alexej Merkisch	23.31.05.61	Tel.: 0211-81-14913
<u>Sekretariat:</u> Christiane Bruch, M.A.	23.31.05.64	Tel.: 0211-81-11509

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Prof. Dr. Dr. h.c. Detlef Brandes brandes@uni-duesseldorf.de		Tel.: 0211- 81-14098
Dr. Volker Zimmermann wiss. Assistent zimmermv@uni-duesseldorf.de		Tel.: 0211- 81-12544
Draoslava Kurzová Dipl.-Dolmetscherin kurzova@phil-fak.uni-duesseldorf.de		Tel.: 0211- 81-14098

Vorlesung / Lecture:

Kultur und Politik in Polen (19./20.Jh.)

Hecker

Culture and Politics in Poland (19th/20th centuries)

Mo + Mi 10-11

23.21. Hörsaal 3 F

Beginn: 17.10.05

LPO: A3, 4, B; BA alt: EMNO2/EMN2, TMNO2/TMN2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit
(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 2)

In den langen Zeiten der Staatenlosigkeit bzw. der politischen Fremdbestimmung während des 19. und 20. Jahrhunderts war die Kultur eines der wenigen Felder, auf denen die Polen ihr Selbstverständnis, ihre Sicht der historisch-politischen Verhältnisse, unter denen sie lebten, und ihre nationalen Hoffnungen und Träume artikulieren konnten. Allerdings hatten sie dabei Rücksicht auf die Überwachung durch die jeweilige politische Macht in ihrem Land zu nehmen. Die Vorlesung behandelt die Wechselwirkung zwischen Kultur und Politik in Polen während der beiden letzten Jahrhunderte anhand ausgewählter Beispiele aus Literatur, Theater, Musik, bildender Kunst, v.a. auch aus der Historienmalerei, sowie aus der Geschichtsschreibung.

Polnische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Vorlesung kann den Teilfächern Osteuropäische Geschichte oder Neuere Geschichte zugeordnet werden.

Literatur:

- Hoensch, Jörg K.: Geschichte Polens, Stuttgart 1983 (Uni-Taschenbücher, Band 1251) (weitere Auflagen)
- Krejci, K.: Geschichte der polnischen Literatur, Halle 1958
- Markert, Werner (Hg.): Osteuropa-Handbuch Polen, Köln Graz 1959
- Roth, Harald (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa, Band 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas, Köln u.a. 1999
- Suchodolski, Maria und Bogdan: Polen. Volk und Kunst. Geschichte des polnischen Nationalbewusstseins im Spiegel der Kunst, Warschau 1989

Übung zur Vorlesung / Lecture tutorial:

Kultur und Politik in Polen (19./20.Jh.)

Hecker

Culture and Politics in Poland (19th/20th centuries)

Mo 11-12

23.31.U1.66

Beginn: 17.10.05

LPO: A3, 4, B; BA alt: EMNO2/EMN2, TMNO2/TMN2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit
(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 1)

Zusätzliche Erläuterungen, Quellentexte in deutscher Übersetzung, Bilder, Filme, musikalische Vorführungen usw. sollen den Vorlesungsstoff ergänzen und vertiefen. Die Übung bereitet Interessenten auf die Kolloquiums- bzw. Zwischenprüfung vor.

Es kann der Schein für Osteuropäische Geschichte oder für Neuere und Neueste Geschichte erworben werden.

Vorlesung / Lecture:

Nationalrevolutionäre Bewegungen und nationale Staatsbildung bei den Balkanvölkern im 19. Jahrhundert

Litschev

Nationalrevolutionary Movements and the National Creation of States

Di. 16-17

23.21.U1 Raum 44

Beginn: 25.10.05

LPO: A3, B; BA alt: EMNO1/EMN1, TMNO1/TMN1; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit
(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 1)

Die Nationsbildung bei den Balkanvölkern im 19. Jahrhundert entwickelte sich in Form einer nationalen „Wiedergeburt“ als ideologische Grundlage der nationalrevolutionären Bewegungen gegen die Fremdherrschaft. Die komplizierte Staatsbildung bei den Balkanvölkern war das Endergebnis der heroischen Befreiungskämpfe und Unabhängigkeitskriege sowie der politischen Spiele der europäischen Großmächte.

Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen und sozialpolitischen Entwicklungslinien der nationalen Emanzipation auf dem Balkan im 19. Jahrhundert liefern.

Literatur:

- Choliolčev, Chr. (Hrsg.): Nationalrevolutionäre Bewegungen in Südosteuropa im 19. Jahrhundert 1992.
- Hatschikjan, M./ S. Troebst (Hrsg.): Südosteuropa. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. 1999.
- Reiter, N. (Hrsg.): Nationalbewegungen auf dem Balkan. 1983.

Übung zur Vorlesung / Lectures tutorial:

Nationalrevolutionäre Bewegungen und nationale Staatsbildung bei den Balkanvölkern im 19. Jahrhundert

Litschev

Nationalrevolutionary Movements and the National Creation of States

Di 17-18

23.21.U1 .44

Beginn: 25.10.05

LPO: A3, B; BA alt: EMNO1/EMN1, TMNO1/TMN1; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit
(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 1)

Anhand ausgewählter Quellen und Dokumenten wird eine vertiefende Analyse der Vorlesung vorgenommen.

Vorlesung / Lecture:

„Ethnische Säuberung“. Umsiedlung, Deportation und Vertreibung nationaler Minderheiten in Europa im 20. Jahrhundert

Brandes

„Ethnic cleansing“. Resettlement, Deportation and Expulsion of National Minorities in Europe in the 20th Century

Di 9-11 (2stündig)

23.31.02.26

Beginn: 18.10.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1 und 4

Das 20. Jahrhundert war auch das Jahrhundert der „ethnischen Säuberungen“, wie die Zwangsumsiedlungen seit den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien genannt werden. Sie begannen im Osten und Südosten Europas mit der Deportation der deutschen Bauern aus Russisch-Polen und der Westukraine während des Ersten Weltkriegs und der Vertreibung der Griechen aus Kleinasien und dem Bevölkerungsaustausch zwischen der Türkei und Griechenland bzw. Bulgarien nach dem Kriege. Die sowjetische Führung, die Erfahrungen mit der Zwangsumsiedlung der „Kulaken“ und der Japaner und Koreaner gewonnen hatte, deportierte schon 1936 Polen und Deutsche aus den westlichen Grenzgebieten der Sowjetukraine nach Asien. Im Zweiten Weltkrieg richtete sich die Politik der ethnischen Säuberungen gegen zahlreiche Völker in „Hitlers Europa“ und in der Sowjetunion: „Heimholung“ deutscher Minderheiten aus dem östlichen Europa, Vertreibung von Polen und Juden aus den „eingegliederten Ostgebieten“ und von Serben aus dem kroatischen Ustascha-Staat; Deportation der Russlanddeutschen, Krim-Tataren, Kalmücken, Tschetschenen und anderer ethnischer Gruppen aus dem europäischen Teil der Sowjetunion nach Sibirien und Kasachstan. In den ersten Nachkriegsjahren traf die Vertreibung und Zwangsaussiedlung vor allem die deutsche Bevölkerung der Tschechoslowakei, Polens, Ungarns, Jugoslawiens und der deutschen Ostprovinzen, aber auch die Magyaren der Südslowakei, Italiener Istriens und Dalmatiens sowie Polen und Ukrainer an der neuen polnisch-sowjetischen Grenze. Von den Völkern des in den 1990er Jahren zerfallenden Jugoslawiens schließlich blieben nur die Slowenen und Mazedonier von Vertreibungen verschont.

In der Vorlesung werden die Vorgeschichte und Durchführung der einzelnen Umsiedlungen, Deportationen und Vertreibungen dargestellt sowie die Beziehungen und Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Vorgängen untersucht.

Literatur:

- Naimark, Norman M., *Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth Century Europe*, Cambridge/London 2001.
- Martin, Terry, *The Origins of Ethnic Cleansing*, in: *Journal of Modern History* 70 (1998), S. 813-861.
- Hans Lemberg, „Ethnische Säuberung“: Ein Mittel zur Lösung von Nationalitätenproblemen?, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament* B 46/92, 6.11.1992, S. 27-38.

Übung zur Vorlesung / *Lectures tutorial:*

„Ethnische Säuberung“. Umsiedlung, Deportation und Vertreibung nationaler Minderheiten in Europa im 20. Jahrhundert

Brandes

„*Ethnic cleansing*“. *Resettlement, Deportation and Expulsion of National Minorities in Europe in the 20th Century*

Mo 9-10 (1stündig)

Geb. 23.31.02, Raum 27

Beginn: 24.10.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

Die Übung bietet die Möglichkeit zu Nachfragen und Diskussionen. Außerdem sollen ausgewählte Texte interpretiert werden.

Proseminar / *Seminar:*

Historische Kriegsberichterstattung

Caumanns

Historical Reporting of Wars

Mo 16-18

23.31.02.27

Beginn: 17.10.05

BA alt: EMNO2/EMN2, TMNO2/TMN2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Beispiele des 18. bis 20. Jahrhunderts (u.a. Siebenjähriger Krieg, Krimkrieg, Deutsch-französischer Krieg, Erster und Zweiter Weltkrieg) Aspekte der Kriegsberichterstattung zu untersuchen: den jeweiligen historischen Kontext um Militär, Politik und Öffentlichkeit, Fragen der Zensur und Selbstzensur. Auf der Produktionsseite wird nach Inszenierungen und Nachbereitungen zu fragen sein, inhaltlich nach zentralen Themen der Kriegsberichterstattung wie Tod, Leid oder Caritas. Und nicht zuletzt wird es um Subdisziplinen wie Kriegsfotografie und Kriegsfilm sowie um wichtige Persönlichkeiten gehen, die – wie etwa Robert Capa oder Il’ja Ėrenburg – durch ihre Berichte, Flugblätter, Fotografien oder Filme unser Bild vom Krieg geprägt haben.

Im Seminar werden darüber hinaus grundlegende Hilfsmittel und Arbeitstechniken des Faches vorgestellt. Es kann ein Proseminarschein für Osteuropäische Geschichte oder für Neuere Geschichte erworben werden. Jede/r Teilnehmer/in ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen und mündlich vorzustellen. Für den Erwerb des Leistungsnachweises ist außerdem die Erstellung einer Hausarbeit erforderlich. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen sind wünschenswert, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Literatur:

- Daniel, Ute, Der Gallipoli-Effekt oder: Zum Wandel des Kriegsberichterstatters vom Augenzeugen zum Aufklärer, in: Geschichte als Experiment. Studien zu Politik, Kultur und Alltag im 19. und 20. Jahrhundert, hg. v. Daniela Münkel u. Jutta Schwarzkopf (=FS für Adelheid von Saldern), Frankfurt/M., New York 2004, S. 181-193.

- Knightley, Phillip, *The Eye of War. Words and Photographs from the Front Line* Introduction by John Keegan, London 2003.
- Paul, Gerhard, *Bilder des Krieges - Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges*, Paderborn 2004.

Proseminar / Seminar:

„Wandel durch Annäherung“? Die „Neue Ostpolitik“ der Bundesrepublik Deutschland (1966-1973)

Zimmermann

„Change through Rapprochement“? The ‚New Ostpolitik‘ of the Federal Republic of Germany

Mi 14-16 (2stündig)

23.31.U1.66

Beginn: 19.10.2005

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

„Wandel durch Annäherung“: Mit diesen Worten beschrieb der sozialdemokratische Politiker Egon Bahr 1963 sein Konzept einer künftigen Ost- und Deutschlandpolitik. Sie sollte die zwischen der BRD und den Staaten des östlichen Lagers festgefahrenen Beziehungen verbessern, um die internationale Entspannungspolitik voranzutreiben und langfristig die Chancen auf eine Überwindung der deutschen Teilung zu erhöhen. In den Jahren 1966 bis 1969 ging Willy Brandt als Außenminister der Großen Koalition erste Schritte in diese Richtung, seit 1969 setzte er die „Neue Ostpolitik“ als Bundeskanzler durch.

In dem Proseminar werden die Teilnehmer die außenpolitischen Zusammenhänge der „Neuen Ostpolitik“ ebenso analysieren wie die innenpolitischen Auseinandersetzungen zwischen den bundesdeutschen Parteien und den Vertriebenenorganisationen.

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger sowie Studierende der unteren Semester und vermittelt am Beispiel dieses Themas die Kenntnis von grundlegenden Hilfsmitteln und Arbeitstechniken der Neueren und Osteuropäischen Geschichte. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen sind nicht erforderlich. Die Lehrveranstaltung ist wahlweise für Neuere und für Osteuropäische Geschichte anrechenbar. Für den Erwerb eines Leistungsscheins sind die Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit notwendig.

Literatur:

- Bender, Peter, *Die ‚Neue Ostpolitik‘ und ihre Folgen. Vom Mauerbau bis zur Vereinigung*, 4. Aufl. München 1996.
- Hacke, Christian, *Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder*, Berlin 2003.
- Schöllgen, Gregor, *Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 3., erw. und aktual. Aufl. München 2004.

Übung / Tutorial:

Die Mitteleuropa-Idee im 19. und 20. Jahrhundert

Hecker

The Idea of „Mitteleuropa“ in the 19th and 20th centuries

Mo 14-16

23.31.02.27

Beginn: 17.10.05

LPO: A3, 4, B; BA alt: EMNO1/EMN1, TMNO1/TMN1; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul)

(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 2)

Um den zunächst geographischen Begriff „Mitteleuropa“ ist im 19. und 20. Jahrhundert eine Fülle von politisch-ideologischen Vorstellungen, Entwürfen und Programmen mit ganz unterschiedlichen Zielsetzungen entstanden. Sie reichen von der Begründung einer deutschen Vormachtstellung in Europa über einen politisch-wirtschaftlich autarken Block bis zur Idee einer nachhaltig prägenden, politische Blockbildungen überwindenden Kultur- und Geschichtsgemeinschaft. Diese Ideen werden untersucht und miteinander verglichen.

Literatur:

- Ester, Hans / Hecker, Hans / Poettgens, Erika (Hg.): Deutschland, aber wo liegt es? Deutschland und Mitteleuropa. Analysen und historische Dokumente, Amsterdam 1993 (Amsterdam Studies on Cultural Identity.3.)
- Burmeister, Hans-Peter / Boldt, Frank / Mészáros, György (Hg.): Mitteleuropa. Traum oder Trauma? Überlegungen zum Selbstbild einer Region, Bremen 1988

Übung / Tutorial:

Der Zweite Weltkrieg im Film: Polen und die Sowjetunion

Caumanns/Merkisch

The Second World War in Movies: Poland and the Soviet Union

Mi 16-18

23.21.U1.83

Beginn: 19.10.05

LPO: A4, B; BA alt: EMNO2/EMN2, TMNO2/TMN2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul

(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 2)

Die Übung verfolgt das Ziel, die filmische Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg bzw. Großen Vaterländischen Krieg vergleichend für zwei osteuropäische Staaten zu untersuchen. Anhand ausgewählter Filmbeispiele möchten wir Aspekte der Produktion und Rezeption, zentrale Themen sowie Fragen der Filmästhetik erörtern. Eine besondere Rolle wird dabei der jeweilige historische Kontext mit seinen politischen Rahmenbedingungen spielen. Kenntnisse des Russischen oder Polnischen sind wünschenswert, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Literatur:

- Chiari, Bernhard, Rogg, Matthias u. Wolfgang Schmidt (Hgg.), Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts (=Beiträge zur Militärgeschichte, Bd. 59), München 2003.
- Grošev, Aleksandr N., Der sowjetische Film, Bd. 2, Berlin 1974.

Übung / Tutorial:

„Transfer“: Interpretation von Quellen zur Vertreibung und Zwangsaussiedlung der Deutschen aus der Tschechoslowakei und Polen

Brandes

„Transfer“: Interpretation of Sources on the Expulsion and Forced Migration of Germans from Poland and Czechoslovakia

Mi 14-16 (2stündig)

23.31.05.22

Beginn: 19.10.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1 und 4

In der Übung soll eine Reihe von Dokumenten, die ich für meine unten genannte Monographie zu diesem Thema in verschiedenen Archiven gesammelt habe, auf Inhalt, verwendete Begriffe und hinter der „Transfer“-Planung stehende Erfahrungen und Geschichtsbilder untersucht und in einen größeren Zusammenhang eingeordnet werden. Polnisch- oder Tschechisch-Kenntnisse sind nicht erforderlich, doch wäre die Beteiligung von einigen Studierenden mit solchen Kenntnissen nützlich.

Literatur:

- Brandes, Detlef, Der Weg zur Vertreibung 1938-1945. Pläne und Entscheidungen zum „Transfer“ der Deutschen aus der Tschechoslowakei und aus Polen, 2. Aufl. München 2005.
- Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten. Ursachen, Ereignisse, Folgen, hg. v. Wolfgang Benz, 4. aktual. Aufl. Frankfurt 1997.

Übung / Tutorial:

„Volkstumskampf“. Tschechen und Deutsche (1848-1918)

Zimmermann

„Volkstumskampf (Ethnic Struggle)“. Czechs and Germans (1848-1918)

Do 14-16 (2stündig)

23.31.02.26

Beginn: 20.10.2005

LPO: A3, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 2, TMNO 2, TMN 4, TMNO 4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1, 2 und 4

Mit dem Revolutionsjahr 1848 zeichneten sich in den zu Österreich gehörenden Ländern der böhmischen Krone nicht nur soziale, sondern auch nationale Konfliktlinien deutlicher ab als je zuvor: Ein von vielen deutschen Kräften gefordertes Großdeutschland unter Einschluss Österreichs musste zwangsläufig mit dem tschechischen Wunsch nach nationaler Selbstbestimmung kollidieren. Obwohl die großdeutsche Lösung bekanntlich scheiterte, entwickelte sich der deutsch-tschechische Gegensatz um nationale Selbstbehauptung in Böhmen, Mähren und im österreichischen Schlesien in den folgenden Jahrzehnten zu einem zunehmend mit Härte ausgetragenen „Volkstumskampf“. Diesen konnten auch zahlreiche Ausgleichsversuche der Wiener Regierung nicht beenden. Die deutsche und österreichische Niederlage im Ersten Weltkrieg brachte den Tschechen zusammen mit den Slowaken schließlich die staatliche Unabhängigkeit – und machte die deutsche Bevölkerung der betreffenden Gebiete zu einer nationalen Minderheit.

In der Übung erarbeiten die Teilnehmer die Grundlinien dieses konfliktreichen Mit-, Neben- und Gegeneinanders anhand von Sekundärliteratur und gedruckten Quellen. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen sind nicht erforderlich. Die Lehrveranstaltung ist wahlweise für Neuere und für Osteuropäische Geschichte anrechenbar.

Teilnahmebedingungen sind aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Kurzreferates.

Literatur:

- Deutsche und Tschechen. Geschichte, Kultur, Politik, hg. v. Walter Koschmal, München 2003.
- Křen, Jan, Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918, München 1999.
- Seibt, Ferdinand, Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas, München/Zürich 1993.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Moskauer Staat von Ivan III. zu Ivan IV. dem „Schrecklichen“ (15./16.Jh.) Hecker

The State of Moscow from Ivan III to Ivan IV „the Terrible“ (15th/16th centuries)

Di 18-20

23.31.02.24

Beginn: 18.10.05

LPO: A2, B; BA alt: EMMO1/EMM1, TMMO1/TMM1; BA neu: Themenmodul

(Studium Universale: unbegrenzt Credit Points: 2)

Ivan III. und sein Enkel Ivan IV. „der Schreckliche“ gehören zu den eindrucksvollsten Herrschergestalten Altrusslands. Unter ihrer Herrschaft stieg der Moskauer Staat zum Zarentum auf, das byzantinisches Erbe und Streben nach Gleichberechtigung mit den großen christlichen Reichen mit einander verband. In dieser Zeit wurde die Idee von Moskau als dem „Dritten Rom“ formuliert und mit politisch-religiösem Inhalt gefüllt. In dieser Epoche erhielt der Moskauer Staat sichere Grundlagen, die es ihm ermöglichten, nicht nur die Erschütterungen des folgenden Jahrhunderts nicht nur zu überstehen, sondern sich auch weiter zu entfalten.

Russischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Es kann der Hauptseminarschein für Osteuropäische Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte erworben werden.

Literatur:

- Bohn, Thomas / Neutatz, Dietmar (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Band 2: Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion, Köln 2002
- Crummey, Robert O.: The Formation of Muscovy 1304-1613, London 1987
- Hellmann, Manfred (Hg.): Handbuch der Geschichte Rußlands, Band 1, Stuttgart 1981
- Stökl, Günther: Russische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 6. erweiterte Aufl. Stuttgart 1997
- Torke, Hans-Joachim.: Einführung in die Geschichte Rußlands, München 1997

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Zentren jüdischen Lebens in Europa in der Neuzeit

Hecker / Wiesemann

Centres of Jewish Life in Europe in Modern Times

Mi 11-13

23.31.02.27

Beginn: 19.10.05

LPO: A3, B; BA alt: EMNO2/EMN2, TMNO2/TMN2; BA neu: Themenmodul

(Studium Universale (Gesamtzahl aller Teilnehmer: 25) Credit Points: 2)

In der europäischen Diaspora haben sich zahlreiche, sehr unterschiedliche Zentren jüdischen Lebens herausgebildet: mit einem jeweils besonderen sozialen, religiösen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen Charakter. Als Beispiele seien hier nur Wilna, Frankfurt am Main und Antwerpen, Odessa und Wien, oder auch Berlin und Prag genannt. Sie sollen in ihrer Eigenart, aber auch mit der Frage nach ihrer generellen Bedeutung untersucht und mit einander verglichen werden.

Besondere Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Es kann der Hauptseminarschein für Neuere und Neueste oder Osteuropäische Geschichte erworben werden.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen; dabei brauchen diejenigen, die lediglich einen Teilnahmechein oder qualifizierten Studiennachweis benötigen, nur mündlich zu referieren.

Interessenten werden gebeten, sich eines der Themen auf der ausgehängten Referatliste auszusuchen und während der vorlesungsfreien Zeit in die Sprechstunde zu kommen.

Literatur:

- Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden, 2 Bände, Darmstadt 1990
- Ben-Sasson, Haim Hillel (Hg.): Geschichte des jüdischen Volkes. Band 3: Ettinger, Shmuel: Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Neuzeit, München 1980
- Haumann, Heiko: Geschichte der Ostjuden, 5. Aufl. München 1999
- Kotowski, Elke-Vera / Schoeps, Julius H. / Wallenborn, Hiltrud (Hg.): Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, 2 Bände, Darmstadt 2001
- Schoeps, Julius H. (Hg.): Neues Lexikon des Judentums, Gütersloh 2000

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Die Revolution von 1848 in der Habsburgermonarchie

Brandes

The Revolution of 1848 in the Habsburg Monarchy

Mo 14-16 (2stündig)

Beginn: 24.10.2005

23.31.02.22

LPO: A3, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

BA neu: Themenmodul 1 und 4

Das Jahr 1848 kann als Jahr 1 im politischen Leben der meisten Menschen der Monarchie bezeichnet werden: Es brachte ihnen das erste politische Programm, die ersten Verfassungen, die ersten Wahlen, die ersten politischen Parteien, die ersten Tageszeitungen, die erste Erfahrung mit der Redefreiheit. Große bisher unterdrückte Gruppen wurden in das politische Leben hineingezogen und forderten Gleichberechtigung mit den privilegierten Ständen und Befreiung von drückenden Lasten. Während der Revolution von 1848 standen sich in der multinationalen Habsburgermonarchie allerdings nicht nur die traditionellen Eliten und das aufstrebende Bürgertum und nicht nur Grundherren und Bauern, sondern vor allem auch die einzelnen Nationalitäten zunehmend feindlich gegenüber. Angesichts des drohenden Sieges der Reaktion fanden Anfang 1849 Liberale und Demokraten, Tschechen und Deutsche – zu spät – mit dem Verfassungsentwurf von Kremsier zu einem Kompromiss.

Das Seminar führt zugleich in die Geschichte der Habsburgermonarchie und ihrer Nachbarn im 19. Jahrhundert ein. In den einzelnen Sitzungen werden Kurzreferate zu ausgewählten Aufsätzen gehalten und zentrale Dokumente diskutiert. Die Hausarbeiten müssen bis zum Beginn des folgenden Sommer-Semesters abgegeben werden.

Literatur:

- Langewiesche, Dieter, Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1848, 3. Aufl. München 1993.
- Mommsen, Wolfgang J., Die ungewollte Revolution, Frankfurt am Main 1998.
- Das Jahr 1848/49 – Revolutionen in Ostmitteleuropa, hrsg. von Rudolf Jaworski und Robert Luft, München 1994.

Oberseminar / Master Forum:

Colloquium für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studenten

Hecker

Colloquy for Graduates, Exam Candidates and Progressed Students

Zeit und Ort nach Vereinbarung

In dem Oberseminar werden Probleme von Qualifikationsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Weiterhin wird an dem Thema „Polnische Literatur aus historischer Sicht“ gearbeitet werden.

Oberseminar / Masterforum:

Kolloquium für Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende

Brandes

Colloquy for Graduate and Advanced Students

Mi 16-18 (1stündig, 14tägig)

23.21.U1.65

Beginn: 26.10.2005

Kolloquium für Examenskandidaten und Gastvorträge.

Sprachkurs / Language Tutorial:

Altrussisch für Historiker

Daugsch

Old Russian for Historians

Mi 14 – 16

23.31.02 Raum 22

Beginn: 19.10.05

LPO: A2, 5, B

Die Übung wendet sich an Studierende mit Kenntnissen der russischen oder einer anderen slavischen Sprache. Die (notwendige) Einführung in Phonologie, Grammatik und Syntax dieser historischen Form des Russischen bildet die Voraussetzung zur Lektüre mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Quellen Osteuropas. Im konkreten Fall sollen Chronik-Texte zur Fremdherrschaft in Russland gelesen werden.

Am Ende dieser auf zwei Semester angelegten Übung besteht die Möglichkeit zur Teilnahme der in den Prüfungsordnungen vorgesehenen Sprachklausur.

Sprachkurs / Language Tutorial:

Russisch für Historiker: Lektüre historischer Fachzeitschriften

Daugsch

Russian for Historians: Reading of Special Periodicals of History

Di 14 – 16,

23.31.02.22

Beginn: 18.10.05

LPO A3, 5, B

In der Übung sollen Beiträge aus aktuellen historischen Fachzeitschriften gelesen und interpretiert werden. Sie richtet sich Hörer mit Kenntnissen der russischen Sprache. Im Anschluss an die Übung kann die in der Studienordnung vorgesehene Russische Sprachklausur abgelegt werden.

Sprachkurs / *Language Tutorial*:

Russisch für Hörer aller Fakultäten I (Anfänger)

Daugsch

Russian for Students of all Faculties I

Mi 16-18

23.31.02.22

Beginn: 19.10.05

LPO A2, 5, B; BA neu: FÜWP

Sprachkurs / *Language Tutorial*:

Russisch für Hörer aller Fakultäten II (Fortgeschrittene)

Daugsch

Presselektüre

Russian for Students of all Faculties II (Advanced Learners)

Dienstag 16– 18

23.31.02.22

Beginn: 18.10.05

LPO: A2, 5, B; BA neu: FÜWP

Sprachkurs / *Language Tutorial*:

Polnisch für Historiker

Hein

Polish for Historians

Do 16-18

23.31.02.22

Beginn: 20.10.05

LPO: A3, 5, B

Der Sprachkurs verfolgt das Ziel, Interessierten die Fähigkeit zur Lektüre historischer und zeitgeschichtlicher Texte zu vermitteln und ihnen dadurch einen Zugang zur polnischsprachigen Fachliteratur zu ermöglichen. Der Kurs steht sowohl Studentinnen und Studenten mit Vorkenntnissen als auch Anfängern offen, die in Verbindung mit dem Kurs Polnisch für Hörer aller Fakultäten die Sprache intensiver lernen möchten. Der Schwierigkeitsgrad richtet sich dabei nach den entsprechenden Vorkenntnissen.

Literatur:

- Bzdega/Chodera/Kubica (Hg.), Podręczny słownik polsko-niemiecki, Warszawa 1983.
- Damerau, N.: Polnische Grammatik, (= Sammlung Göschen, Bd. 2808), 2/1992.
- Kotycka, A., Kurze polnische Sprachlehre, 5/1997.

Sprachkurs / *Language Tutorial:*

Polnisch für Hörer aller Fakultäten II

Hein

Polish for Students of all Faculties II

Do 14-16

23.31.02. Raum 22

Beginn: 20.10.05

LPO: A3, 5, B; BA neu: FÜWP

In dem Polnischkurs, der sich vor allem an Hörer mit Vorkenntnissen richtet, sollen die Grundlagen der polnischen Grammatik behandelt und ein Grundwortschatz erarbeitet werden. Im Kurs wird zunächst an das im Wintersemester erarbeitete angeknüpft und schließlich über das Buch hinausgehend die polnische Grammatik vertieft eingeübt werden.

Neueinsteiger sind nach Absprache willkommen.

Literatur:

- Bzdega/Chodera/Kubica, Podreczny slownik polsko-niemiecki, Warszawa 1983.
- Krampitz, Gustav-Adolf u.a., Polnisch intensiv. Grundkurs, Wiesbaden 1996 (*wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt*)

Sprachkurs / *Language Tutorial:*

Tschechisch für Historiker/innen

Kurzová

Czech for Historians

Mo 11-13 (2stündig)

23.31.02.22

Beginn: 24.10.2005

Der Kurs, der zusätzlich der Vorbereitung von Studierenden der Geschichte und Sozialwissenschaften für den Aufenthalt an unserer Partner-Universität in Prag dient, wendet sich an Anfänger, die die Fähigkeit erwerben möchten, frei zu sprechen und in alltäglichen Situationen zurecht zu kommen. Außerdem soll das Verstehen von verschiedenen Texten erlernt werden. Außer mit dem Lehrbuch wird auch mit anderen Materialien gearbeitet (Kassetten, Zeitungsausschnitte usw.). Weitere Informationen unter Uni-Tel. 81-14098.

Literatur:

- Amorová, Věra, Víťáme Vás! Tschechischlehrwerk für Anfänger, München 1993 und später

Wirtschaftsgeschichte

HD Dr. Susanne Hilger hilger@phil-fak.uni-duesseldorf.de Sprechstunde: Mo. 15-16 Uhr	23.31.06.65	Tel: 81-10681
Prof. Dr. Horst Wessel mannesmann-archiv@mrw.de Sprechstunde: 15:30 bis 16 Uhr u.n.V.	23.32.05.27	Tel: 81-14022 o. 0207-458-1666
Prof. Dr. Jörg Vögele voegele@uni-duesseldorf.de Sprechstunde: Di. 12:15-13:45 Uhr	23.12.04.441	Tel: 81-13942
Dr. Ulrich Nocken nocken@uni-duesseldorf.de Sprechstunde: Mi. 14-15 Uhr u.n.V.	23.32.05.25	Tel: 81-14020
<u>Sekretariat:</u> Reg.-Ang. Rita Schalong	23.32.02.63	Tel: 81-13020 Fax: 81-12213

Vorlesung / Lecture:

Wirtschaft und Gesellschaft im „Dritten Reich“

Hilger

Economy and Society in the „Third Reich“

Mo 11-13 (2stündig)

Geb. 22.01 Hörsaal 2 C

Beginn: 24.10.05

Kenn-Nr. LPO: A4, B; BA alt: TMN3, EMN

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 2

Mit der Diskussion um die Entschädigung ehemaliger NS-Zwangsarbeiter erlebte die Wirtschaftsgeschichtsschreibung zum „Dritten Reich“ einen bis dahin nie gekannten Boom. Die Vorlesung zeichnet die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit der „Machtergreifung“ bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges nach. Dabei werden u.a. die folgenden Schwerpunkte behandelt:

NS-Wirtschaftsprogramm und Wirtschaftsordnung

Die NS-Arbeitsmarktpolitik

Rüstungswirtschaft und Konsumententwicklung

Aspekte der NS-Kriegswirtschaft

Zum Verhältnis von Staat und Unternehmen im NS

Literatur:

- Feldenkirchen, Wilfried, Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert, München 1999.
- Henning, Friedrich-Wilhelm, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 3, Paderborn 2003.

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial:*

Wirtschaft und Gesellschaft im „Dritten Reich“

Hilger

Economy and Society in the „Third Reich“

Mo 14-15 (1stündig)

Geb. 23.31.02.26

Beginn: 24.10.05

LPO: A4, B; BA alt: TMN3, EMN

In dieser Veranstaltung wird den TeilnehmerInnen Gelegenheit gegeben, Verständnisfragen zu klären und den Stoff der Vorlesung kritisch zu diskutieren. Dazu sollen einige ausgewählte Aspekte vertiefend behandelt werden.

Projektseminar / *Project Seminar:*

„Berufsfeld Museum“: Ausstellungskonzeption und Projektmanagement

Hilger/Baumeister

Occupational Field Museum: Conception of Exhibitions and Project Management

Ort und Zeit: n.V.

Anmeldung erforderlich

Vorbesprechung: erste Semesterwoche

LPO: A4, B

BA : PM, EMN, TMN3

BA neu: PjS

Der Museumsbereich gehört zu den attraktivsten Berufsfeldern für Historiker. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf konzipieren die Teilnehmer des Projektseminars die Sonderausstellung „Düsseldorf -- Facetten einer Großstadt im 19. Jahrhundert“, die das Stadtmuseum im Frühjahr 2006 zeigen wird. Zu den Schwerpunkten des Seminars gehört die Vermittlung und Umsetzung von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Ausstellungskonzeption. Diese sollen etwa anhand von Objektrecherchen zu Düsseldorfer Unternehmern (Fritz Henkel, Heinrich Lueg, Thomas Mulvany etc.) umgesetzt werden. Anmeldung: per Mail (hilger@phil-fak.uni-duesseldorf.de) bzw. im Sekretariat (Tel. 81-13020).

Literatur:

- Ulrich Borsdorf (Hrsg.), Orte der Erinnerung. Denkmal, Gedenkstätte, Museum, Frankfurt/Main 1999.
- Michael Fehr/Stefan Grohé (Hrsg.) Geschichte – Bild – Museum. Zur Darstellung von Geschichte im Museum, Köln 1989.

Proseminar / *Seminar:*

Deutsche Wirtschaftsgeschichte in Krieg und Inflation (1914-1924)

Nocken

German Economic History in War and Inflation (1914-1924)

Mi 16-18 (2stündig)

23.31.05.22

Beginn: 19.10.05

BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Die Zeit von 1914 bis 1924 zählt sicherlich zu den ereignisreichsten und im Hinblick auf strukturelle Veränderungen auch zu den wichtigsten Perioden der modernen deutschen Geschichte. Im Gegensatz zur politischen Geschichtsschreibung behandeln viele Wirtschafts- und Sozialhistoriker diese Zeit als eine Einheit, die besonders durch die inflationäre Entwicklung der Wirtschaft gekennzeichnet wird. In diesem Proseminar werden anhand von Quellen und neuerer Fachliteratur einige zentrale Themen dieser Zeit behandelt: Die wirtschaftlichen Gründe für die deutsche Niederlage; Arbeiter und Unternehmer in der Kriegswirtschaft; Ursprung und Verlauf der Inflation; die strukturellen Auswirkungen der Inflation auf die Wirtschaft und auf die Bevölkerung; das Problem der Hyperinflation; die Entwicklung: Kriegswirtschaft - Demobilisierung - Nachkriegswirtschaft; die Hungerkatastrophe, Revolution und wirtschaftliche Entwicklung; Versailler Vertrag und die Wirtschaft; Reparationen und Ruhrkampf.

Diese Lehrveranstaltung kann als Proseminar der Neueren Geschichte in den Studiengängen S II und Magister angerechnet werden.

Literatur:

- Feldman, Gerald D.: *The Great Disorder*, New York 1993
- Holtfrerich, Carl L.: *Die deutsche Inflation, 1914 - 1923*, Berlin 1980

Übung / Tutorial:

Amerikanische Wirtschaftsgeschichte I: von 1607 bis Anfang der Industriellen Revolution

Nocken

American Economic History I: 1607 until the start of the Industrial Revolution

Do 16-18 (2stündig)

23.31.05.22

Beginn: 27.10.05

LPO: A3, B; BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 2

Diese Übung soll einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten Themen der Wirtschaftsgeschichte der britischen Kolonien in Amerika und die erste Phase der selbständigen USA geben. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: Die frühe europäische Immigration in die Kolonien – freie und unfreie Arbeit; der Übergang zu afrikanischer Sklavenarbeit; die Entwicklung der Kolonien und die wirtschaftlichen Gründe für die Amerikanische Revolution; Die USA und der Effekt der europäischen Kriege; vom 7-jährigen Krieg bis zu Napoleon; die Landwirtschaft in den verschiedenen Regionen; Sklavenwirtschaft und freie Bauern; Geld und

Banken in der frühen Entwicklung; die Erklärung für den hohen Lebensstandard seit der Kolonialzeit, der Beginn der Industrialisierung in Neu England.
Kenntnisse der amerikanischen Geschichte sind keine Vorbedingung.

Literatur:

- Dippel, Horst: Geschichte der USA. München: Beck, 1997
- Heideking, Jürgen: Geschichte der USA. Tübingen: Francke, 1996 (Uni-TB)
- Moltmann, Günter: USA-Ploetz: Geschichte der Vereinigten Staaten zum Nachschlagen. Freiburg: Ploetz, 1998
- Landauer, Carl: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Stuttgart: Metzler, 1981

Übung / Tutorial:

Film und (Wirtschafts-)Geschichte

Nocken

Film and (Economic) History

Di 12-14 (2stündig)

23.31.05.22

Beginn: 18.10.05

LPO: B; BA alt: TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 2

Während der Mittagspause werden Videofilme aus den historischen Bereichen von Wirtschaft und Technik vorgeführt und analysiert. Einige Filme werden parallel zu den Themen des Proseminars und der Übung gezeigt. Eine wissenschaftliche Beschäftigung mit den Materialien durch Studierende wird begrüßt.

Übung / Tutorial:

Ausgewählte Themen der Wirtschaftsgeschichte

Nocken

Selected Topics in Economic History

Di 16-18 (2stündig)

23.31.05.22

Beginn: 18.10.05

LPO: A3, A4, B; BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 2

In diesem Grundkurs werden eine Auswahl der wichtigsten Probleme und Themen der Wirtschaftsgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert vorgestellt. Da es innerhalb der begrenzten Stundenzahl des Nebenfachstudiums unmöglich ist, einen großen Teil der Themen der modernen Wirtschaftsgeschichte abzudecken, wird in dieser Übung versucht, eine größere Anzahl der wichtigsten Fragen kompakt zu behandeln. Einen besonderen Schwerpunkt werden

die Themen bilden, die im Wintersemester aus zeitlichen Gründen nicht behandelt werden konnten oder die von den Studenten selbst vorgeschlagen werden.

Diese Übung kann auch als Grundkurs im Studiengang Magister angerechnet werden.

Literatur:

- North, Michael: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000
- Ambrosius, Gerold; Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996

Übung / Tutorial:

Das deutsche Kaiserreich 1871-1918: Aspekte seiner Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Schneider

Economic and Social History of the German Kaiserreich 1871-1918

Do 14-16

23.12.04.24

Beginn: 27. 10. 2005

LPO: A3; BA alt: TMN2; BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 2

Die Jahrzehnte zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Ende des Ersten Weltkrieges waren in Deutschland von rapidem wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Wandel geprägt, dessen Folgen noch heute vielfach zu spüren sind: So wurden beispielsweise die Grundlagen des heutigen Sozialstaats in den 1880er Jahren gelegt. Die Lektüreübung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter Quellen verschiedener Gattungen sowie der Lektüre begleitender Sekundärliteratur diesen Strukturwandel wie auch die unterschiedlichen Reaktionen der Zeitgenossen darauf zu erhellen. Zu diesen Fragen werden verschiedene Themenfelder einen Zugang eröffnen, darunter wirtschaftshistorische (wie beispielsweise die Herausbildung moderner Großunternehmen), sozialhistorische (wie etwa der Prozess der Urbanisierung) und medizinhistorische (so z.B. die Entstehung des modernen Krankenhauses). Neben der Vermittlung dieser inhaltlichen Aspekte soll zugleich der informierte und kritische Umgang mit unterschiedlichen Quellengattungen geübt werden.

Voraussetzung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist neben aktiver Mitarbeit die Übernahme eines Kurzreferates.

Literatur:

- Ullmann, Hans-Peter, Das deutsche Kaiserreich 1871-1918, Frankfurt a.M. 1995.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students:

Zwischen Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ – Aspekte der westdeutschen Wirtschaftsgeschichte 1945–1973

Hilger

Economy and Society between Reconstruction and Economic Miracle (1945-1966/67)

Do 11-13 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn: 20.10.05

LPO: A4, B; BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Themenmodul 2

Anmeldung und Themenvergabe ab sofort in meiner Sprechstunde bzw. bei Fr. Schalong (Tel. 81-13020).

Nach dem Zweiten Weltkrieg vollzog sich in Westdeutschland ein eindrucksvoller Wirtschaftsaufstieg. Getragen von einem weltwirtschaftlichen Integrationsprozess und der Nachfrage der internationalen Staatengemeinschaft verzeichnete die Bundesrepublik seit Mitte der 1950er Jahre analog zu Bevölkerungswachstum, Marshallplan und Währungsreform einen raschen Aufschwung. Das Seminar befasst sich anhand von Referaten mit den Faktoren für das wirtschaftliche Hochwachstum, gemeinhin als „Wirtschaftswunder“ bezeichnet, wie etwa

- Rekonstruktionsmaßnahmen im Produktions- und Investitionsgüterbereich (Wieder- und Neuerrichtung von Produktionsstätten, Verkehrseinrichtungen und Wohnbebauung)
- Einem hohen Nachholbedarf an Verbrauchs- und Konsumgütern (Nahrungsmittel, Textilien, langlebige Konsumgüter wie Zweiräder, Automobile, Hausgeräte, Unterhaltungselektronik) sowie
- Der seit dem Korea-Krieg zu Beginn der 1950er Jahre weltweit steigenden Nachfrage nach Investitions- und Rüstungsgütern aus deutscher Produktion.

Literatur:

- Abelshäuser, Werner, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.
- Buchheim, Christoph, Die Wiedereingliederung Westdeutschlands in die Weltwirtschaft 1945-1958, München 1990.
- Feldenkirchen, Wilfried, Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert (= EDG, Bd. 47), München 1998.
- Giersch, Heinz/Paqué, Karl-Heinz/Schmieding, Helmut, The Fading Miracle. Four Decades of Market Economy in Germany, Cambridge 1992.
- Hardach, Gerd, Der Marshall-Plan. Auslandshilfe und Wiederaufbau in Westdeutschland 1948-1952, München 1994.
- Kaelble, Hartmut (Hrsg.), Der Boom 1948-1973. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa, Opladen 1992.
- Neebe, Reinhard, Weichenstellung für die Globalisierung. Deutsche Weltmarktpolitik, Europa und Amerika in der Ära Erhard (1944-1963), Weimar/Wien 2004.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students:

Geschichte des Alterns und der älteren Menschen im 19. und 20. Jahrhundert

Vögele

History of Ageing and the Elderly, 19th-20th c.

Mi 14-16

23.12.04.24

Beginn: 26.10.2005

LPO: B2; BA alt: TMN2-4; BA neu: Themenmodul 2-4

Die Bevölkerung in den Industrieländern altert beachtlich. So sind bereits heute 29 Millionen Deutsche über 50 und 19 Millionen über 60 Jahre alt. Im Jahr 2050 könnte nach der neuesten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes die Hälfte der Bevölkerung älter als 48 Jahre und ein Drittel 60 Jahre oder älter sein. Das Thema ist mittlerweile fester Bestandteil des öffentlichen Diskurses und wird häufig dramatisierend als Horrorszenario dargestellt. Immer weniger Erwerbstätige werden dann immer höhere Sozialbeiträge zahlen müssen, um die Sozialsysteme zu erhalten. Wirtschaftskraft, Ausbildung, Militärische Aspekte es scheint fast keinen Bereich zu geben, der nicht in diesem Zusammenhang diskutiert wird. Allerdings handelt es sich bei dieser Entwicklung um kein neues Phänomen; vielmehr ist das Altern der Bevölkerung ein langfristiger Prozess, der in Europa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann und sich im 21. Jahrhundert fortsetzen wird. Dies bedeutet wiederum, dass der demographische Wandel unserer Gesellschaft nur in langfristiger historischer Perspektive beschrieben, analysiert und verstanden werden kann. In der Lehrveranstaltung sollen deshalb vornehmlich bevölkerungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte von „Alter und Altern“ diskutiert werden.

Literatur:

- Borscheid, Peter, Geschichte des Alterns. 16.-18. Jahrhundert, Münster 1987.
- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hg.), Bevölkerung. Fakten Trends Ursachen Erwartungen. Die wichtigsten Fragen, Wiesbaden 2004.
- Conrad, Christoph, Vom Greis zum Rentner. Der Strukturwandel des Alters in Deutschland zwischen 1830 und 1930, Göttingen 1994.
- Ehmer, Josef, Sozialgeschichte des Alters, Frankfurt a.M. 1990.

Oberseminar / Master Forum:

Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen/Masterforum

Wessel

Colloquium for examination and doctoral candidates

Mo 16-18 (2-stündig)

23.31.02.22

Beginn: nach Vereinbarung u. persönliche Anmeldung

Besprochen werden die laufenden Dissertationen sowie ausgewählte Literatur zur Wirtschaftsgeschichte.

Oberseminar / Master Forum:

Europa, Nation, Region

Europe, Nation, Region

Mi 16-18 (2stündig)

Geb. 23.31.02 Raum 27

Beginn: 26.10.05

Hilger/ Engelbrecht/Hoebink

Landwehr/Nonn/Vögele/

Wiesemann

Das Seminar ist ein Forum Düsseldorfer und auswärtiger Referenten für die Präsentation laufender Forschungsarbeiten.

Veranstaltung für Hörer aller Fakultäten

Wirtschaft und Gesellschaft im „Dritten Reich“

Economy and Society in the "Third Reich"

Mo 11-13 (2stündig)

Gebäude 22.01 Hörsaal 2 C

Beginn: 24.10.2005

Kenn-Nr. LPO: A4, B

BA: TMN3, EMN

Hilger

Ringvorlesung

„Kapital und Moral“ –

Zum Verhältnis von Ökonomie und Verantwortung aus historisch-theoretischer Perspektive

Money and Morality – Economic Responsibility in historical and theoretical perspective

Do 16-18 (2stündig)

Geb. 23.01 HS 3B

Beginn: 27.10.2005

Die Abteilung für Wirtschaftsgeschichte veranstaltet mit Blick auf den jüngsten anhaltenden gesellschaftspolitischen Diskurs um Kapitalismus-Kritik, unternehmerische Verantwortung und sozioökonomischen Reformbedarf eine Ringvorlesung zum Thema "Kapital und Moral" – Ökonomie und Verantwortung in historisch-theoretischer Perspektive". Dabei soll Fachvertretern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, angefangen bei den Wirtschaftswissenschaften über die Geschichtswissenschaft und Philosophie bis hin zu den Sprach- und Medienwissenschaften ein Forum geboten werden, um aktuelle Fragestellungen vor dem Hintergrund des historisch-theoretischen Kontextes zu diskutieren und so einen sehr facettenreichen Überblick zum Stand der geisteswissenschaftlichen Forschung an der Universität Düsseldorf zu besagtem Thema zu liefern. Das genaue Programm entnehmen Sie bitten den Aushängen.

Institut für Geschichte der Medizin

Prof. Dr. Jörg Vögele
voegele@uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mi, 12:15-13:45 u.n.V

23.12.04.43

Tel: 81-13940

Dr. des. M. C. Schneider, M.A. MSc.
Michael.Schneider@uni-duesseldorf.de

Dr. Wolfgang Woelk
woelk@uni-duesseldorf.de

Vorlesung / Lecture:

Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin

Vögele

History, Theory, and Ethics of Medicine

Di 10-12

22.21. Hörsaal 2E

Beginn: 18.10.2005

LPO: B; BA alt: TMN2; BA neu: Themenmodul 2

Im Studium der Geschichte bietet die Medizingeschichte die Chance, sich mit einer üblicherweise vernachlässigten Bedingung auch in der Geschichte der Menschen auseinander zu setzen: Leib / Körper als Grundtatsache menschlicher Existenz und den sich darum rankenden Ereignissen, Deutungen und Werten - wie etwa Gesundheit und Krankheit, Geburt und Tod, Geschlechterrollen etc. Die Medizingeschichte im eigentlichen Sinne bietet die Möglichkeit, sich mit dem Wissen einer Zeit um Gesundheit und Krankheit und den daraus folgenden individuellen und öffentlichen Maßnahmen zu beschäftigen.

Im Studium der Medizin bietet die Medizingeschichte die Chance, sich mit den "kulturellen und sozialen Grundlagen in der Geschichte des ärztlichen Denkens, Wissens und Handelns" sowie den "Wandlungen der Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit" zu beschäftigen; Sinn dieser Beschäftigung ist, durch "die Medizingeschichte für die Ausübung des ärztlichen Berufes unverzichtbare Fähigkeiten, Einsichten und Handlungen" zu vermitteln - so jedenfalls möchte es die Approbationsordnung für Ärzte vom 28. Okt. 1970 in der nun gültigen Fassung.

Literatur:

- Fangerau, Heiner / Vögele (Hg.), Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Unterrichtsskript für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Münster u.a. 2004.

Übung / Tutorial:

Das deutsche Kaiserreich 1871-1918:

Schneider

Aspekte seiner Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Economic and Social History of the German Kaiserreich 1871-1918

Do 14-16

23.12.04.24

Beginn: 27. 10. 2005

LPO: A3; BA alt: TMN2; BA neu: Themenmodul 2

Die Jahrzehnte zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Ende des Ersten Weltkrieges waren in Deutschland von rapidem wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Wandel geprägt, dessen Folgen noch heute vielfach zu spüren sind: So wurden beispielsweise die Grundlagen des heutigen Sozialstaats in den 1880er Jahren gelegt. Die Lektüreübung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter Quellen verschiedener Gattungen sowie der Lektüre begleitender Sekundärliteratur diesen Strukturwandel wie auch die unterschiedlichen Reaktionen der Zeitgenossen darauf zu erhellen. Zu diesen Fragen werden verschiedene Themenfelder einen Zugang eröffnen, darunter wirtschaftshistorische (wie beispielsweise die Herausbildung moderner Großunternehmen), sozialhistorische (wie etwa der Prozess der Urbanisierung) und medizinhistorische (so z.B. die Entstehung des modernen Krankenhauses). Neben der Vermittlung dieser inhaltlichen Aspekte soll zugleich der informierte und kritische Umgang mit unterschiedlichen Quellengattungen geübt werden.

Voraussetzung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist neben aktiver Mitarbeit die Übernahme eines Kurzreferates.

Literatur:

- Ullmann, Hans-Peter, Das deutsche Kaiserreich 1871-1918, Frankfurt a.M. 1995.

Übung / Tutorial:

Schulpraktische Übung im Unterrichtsfach Geschichte

Woelk

History at School

Fr 14-17.00 c.t. (14-tägig, n.V.)

Institut für Geschichte der Medizin, Gebäude 23.12, Ebene 04, Raum 24

LPO: D2, BA alt: PM, BA neu: Praxismodul

Beginn: wird per Aushang bekannt gegeben

Voranmeldung: woelk@uni-duesseldorf.de

Die möglichst frühe Beschäftigung mit Fragen der praktischen Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung ist für Lehramtsstudierende gerade in Zeiten sich rasch wandelnder Ausbildungsbestimmungen und einer sehr viel früheren Indienstnahme der Referendarinnen und Referendare im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts besonders wichtig. Die schulpraktische Übung möchte daher einen Teil dazu beitragen, die Studierenden auf das Referendariat besser vorzubereiten. Die Übung gliedert sich in folgende Bereiche: In den Seminarsitzungen werden zum einen die wichtigsten Aspekte der Unterrichtsplanung und -

gestaltung im Schulfach Geschichte praxisnah erarbeitet und erörtert. Zusätzlich soll Geschichtsunterricht in der Schule beobachtet und analysiert werden, bevor erste eigene praktische Unterrichtserfahrungen gesammelt und reflektiert werden.

Literatur:

- Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Berlin 1994.
- Michael Sauer, Geschichte unterrichten: eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2001.

Die Finanzierung des Lehrauftrags wurde ermöglicht durch den Förderverein des Historischen Seminars.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Geschichte des Alterns und der älteren Menschen im 19. und 20. Jahrhundert Vögele
History of Ageing and the Elderly, 19th-20th c.
Mi 14-16
23.12.04.24
Beginn: 26.10.2005
LPO: B2; BA alt: TMN2-4; BA neu: Themenmodul 2-4

Die Bevölkerung in den Industrieländern altert beachtlich. So sind bereits heute 29 Millionen Deutsche über 50 und 19 Millionen über 60 Jahre alt. Im Jahr 2050 könnte – nach der neuesten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes – die Hälfte der Bevölkerung älter als 48 Jahre und ein Drittel 60 Jahre oder älter sein. Das Thema ist mittlerweile fester Bestandteil des öffentlichen Diskurses und wird häufig dramatisierend als Horrorszenario dargestellt. Immer weniger Erwerbstätige werden dann immer höhere Sozialbeiträge zahlen müssen, um die Sozialsysteme zu erhalten. Wirtschaftskraft, Ausbildung, Militärische Aspekte – es scheint fast keinen Bereich zu geben, der nicht in diesem Zusammenhang diskutiert wird. Allerdings handelt es sich bei dieser Entwicklung um kein neues Phänomen; vielmehr ist das Altern der Bevölkerung ein langfristiger Prozess, der in Europa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann und sich im 21. Jahrhundert fortsetzen wird. Dies bedeutet wiederum, dass der demographische Wandel unserer Gesellschaft nur in langfristiger historischer Perspektive beschrieben, analysiert und verstanden werden kann. In der Lehrveranstaltung sollen deshalb vornehmlich bevölkerungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte von „Alter und Altern“ diskutiert werden.

Literatur:

- Borscheid, Peter, Geschichte des Alterns. 16.-18. Jahrhundert, Münster 1987.
- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hg.), Bevölkerung. Fakten – Trends – Ursachen – Erwartungen. Die wichtigsten Fragen, Wiesbaden 2004.
- Conrad, Christoph, Vom Greis zum Rentner. Der Strukturwandel des Alters in Deutschland zwischen 1830 und 1930, Göttingen 1994.
- Ehmer, Josef, Sozialgeschichte des Alters, Frankfurt a.M. 1990.

Oberseminar / Masterforum:

Europa, Nation, Region

Mi. 16-18

23.31.02.27

Beginn: 26.10.05

Engelbrecht/Hilger/Hoebink/

Landwehr/Nonn/Vögele/

Wiesemann

Das Seminar ist ein Forum Düsseldorfer und auswärtiger Referenten für die Präsentation und Diskussion laufender Forschungsarbeiten und neuer Veröffentlichungen.

Sprachkurse

Intensivkurs Französisch für Historiker

Siepe

Intensive Course French for Historians

Di + Do 16-18

Di: 23.21.U1.83

Do: 23.31.02.24

Beginn: s. Homepage und Aushang Historisches Seminar 2 (23.31. Ebene 04)

Der Sprachkurs ist für Anfänger konzipiert und dient der Vorbereitung auf den Sprachnachweis Französisch (Sprachklausur).

Altrussisch für Historiker

Daugsch

Old Russian for Historians

Mi 14 – 16

23.31.02.22

Beginn: 19.10.05

LPO: A2, 5, B

Die Übung wendet sich an Studierende mit Kenntnissen der russischen oder einer anderen slavischen Sprache. Die (notwendige) Einführung in Phonologie, Grammatik und Syntax dieser historischen Form des Russischen bildet die Voraussetzung zur Lektüre mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Quellen Osteuropas. Im konkreten Fall sollen Chronik-Texte zur Fremdherrschaft in Russland gelesen werden.

Am Ende dieser auf zwei Semester angelegten Übung besteht die Möglichkeit zur Teilnahme der in den Prüfungsordnungen vorgesehenen Sprachklausur.

Russisch für Historiker: Lektüre historischer Fachzeitschriften

Daugsch

Russian for Historians: Reading of Special Periodicals of History

Di 14 – 16,

23.31.02.22

Beginn: 18.10.05

LPO A3, 5, B

In der Übung sollen Beiträge aus aktuellen historischen Fachzeitschriften gelesen und interpretiert werden. Sie richtet sich Hörer mit Kenntnissen der russischen Sprache. Im Anschluss an die Übung kann die in der Studienordnung vorgesehene Russische Sprachklausur abgelegt werden.

Russisch für Hörer aller Fakultäten I (Anfänger)

Daugsch

Russian for Students of all Faculties I

Mi 16-18

23.31.02.22

Beginn: 19.10.05

LPO A2, 5, B; BA neu: FüWP

Russisch für Hörer aller Fakultäten II (Fortgeschrittene)

Daugsch

Presselektüre*Russian for Students of all Faculties II (Advanced Learners)*

Dienstag 16– 18

23.31.02.22

Beginn: 18.10.05

LPO: A2, 5, B; BA neu: FüWP

Polnisch für Historiker

Hein

Polish for Historians

Do 16-18

23.31.02.22

Beginn: 20.10.05

LPO: A3, 5, B

Der Sprachkurs verfolgt das Ziel, Interessierten die Fähigkeit zur Lektüre historischer und zeitgeschichtlicher Texte zu vermitteln und ihnen dadurch einen Zugang zur polnischsprachigen Fachliteratur zu ermöglichen. Der Kurs steht sowohl Studentinnen und Studenten mit Vorkenntnissen als auch Anfängern offen, die in Verbindung mit dem Kurs Polnisch für Hörer aller Fakultäten die Sprache intensiver lernen möchten. Der Schwierigkeitsgrad richtet sich dabei nach den entsprechenden Vorkenntnissen.

Literatur:

- Bzdega/Chodera/Kubica (Hg.), Podręczny słownik polsko-niemiecki, Warszawa 1983.
- Damerau, N.: Polnische Grammatik, (= Sammlung Göschen, Bd. 2808), 2/1992.
- Kotycka, A., Kurze polnische Sprachlehre, 5/1997.

Polnisch für Hörer aller Fakultäten II

Hein

Polish for Students of all Faculties II

Do 14-16

23.31.02.22

Beginn: 20.10.05

LPO: A3, 5, B; BA neu: FüWP

In dem Polnischkurs, der sich vor allem an Hörer mit Vorkenntnissen richtet, sollen die Grundlagen der polnischen Grammatik behandelt und ein Grundwortschatz erarbeitet werden. Im Kurs wird zunächst an das im Wintersemester erarbeitete angeknüpft und schließlich über das Buch hinausgehend die polnische Grammatik vertieft eingeübt werden. Neueinsteiger sind nach Absprache willkommen.

Literatur:

- Bzdega/Chodera/Kubica, Podreczny slownik polsko-niemiecki, Warszawa 1983.
- Krampitz, Gustav-Adolf u.a., Polnisch intensiv. Grundkurs, Wiesbaden 1996 *wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt*)

Tschechisch für Historiker/innen

Kurzová

Czech for Historians

Mo 11-13 (2stündig)

Geb. 23.31.02, Raum 22

Beginn: 24.10.2005

Der Kurs, der zusätzlich der Vorbereitung von Studierenden der Geschichte und Sozialwissenschaften für den Aufenthalt an unserer Partner-Universität in Prag dient, wendet sich an Anfänger, die die Fähigkeit erwerben möchten, frei zu sprechen und in alltäglichen Situationen zurecht zu kommen. Außerdem soll das Verstehen von verschiedenen Texten erlernt werden. Außer mit dem Lehrbuch wird auch mit anderen Materialien gearbeitet (Kassetten, Zeitungsausschnitte usw.). Weitere Informationen unter Uni-Tel. 81-14098.

Literatur:

- Amorová, Věra, Vítáme Vás! Tschechischlehrwerk für Anfänger, München 1993 und später

Schulpraktische Studien, Theorie und Didaktik der Geschichte

Übung/ Tutorial:

Schulpraktische Übung im Unterrichtsfach Geschichte

Woelk

History at School

Fr 14-17.00 c.t. (14-tägig, n.V.)

Institut für Geschichte der Medizin, Gebäude 23.12, Ebene 04, Raum 24

LPO: D2, BA alt: PM, BA neu: Praxismodul

Beginn: wird per Aushang bekannt gegeben

Voranmeldung: woelk@uni-duesseldorf.de

Die möglichst frühe Beschäftigung mit Fragen der praktischen Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung ist für Lehramtsstudierende gerade in Zeiten sich rasch wandelnder Ausbildungsbestimmungen und einer sehr viel früheren Indienstnahme der Referendarinnen und Referendare im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts besonders wichtig. Die schulpraktische Übung möchte daher einen Teil dazu beitragen, die Studierenden auf das Referendariat besser vorzubereiten. Die Übung gliedert sich in folgende Bereiche: In den Seminarsitzungen werden zum einen die wichtigsten Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung im Schulfach Geschichte praxisnah erarbeitet und erörtert. Zusätzlich soll Geschichtsunterricht in der Schule beobachtet und analysiert werden, bevor erste eigene praktische Unterrichtserfahrungen gesammelt und reflektiert werden.

Literatur:

- Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Berlin 1994.
- Michael Sauer, Geschichte unterrichten: eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2001.

Übung/ Tutorial:

Mittelalterliche Erinnerungsorte und ihre mediale Aufarbeitung (berufspraktische Übung)

Horch

Mediaeval places of remembrance and their mediapreparation (Laboratory course for professional practise)

Di 14 - 16 (2stündig)

23.31 .U1.68

Beginn: 18.10.2005

LPO: A2, D1; BA alt: TMM 3; BA neu: Praxismodul

Unter "Erinnerungsort" wird hier zweierlei verstanden: Zum einen der Ort, an dem Erinnerung stattfindet, und zum zweiten ein Ort, der Erinnerung hervorbringt. Während jener appellativen Charakter hat („Erinnere dich an...“), ist diesem Reflexion und Introspektion zueigen. Der

Begriff wurde der dreibändigen Publikation „Deutsche Erinnerungsorte“ von Etienne François und Hagen Schulze entnommen. Der „Ort“ kann, muß aber nicht räumlich verstanden werden; ebenso wie eine Lokalität kann ein Ereignis, eine Vorstellung, ein künstlerisches Produkt gemeint sein, ein Gegenstand oder auch eine Person. Ein Blick in die genannte Publikation zeigt das Spektrum, das von „Canossa“ über das „Nibelungenlied“ und „Uta von Naumburg“, den „Volkswagen“ und den „Weißwurstäquator“ bis zum „Karneval“ reicht.

In dem Seminar werden verschiedene Erinnerungsorte des Mittelalters einer näheren Untersuchung unterzogen. Dabei ist sowohl an Bauwerke gedacht wie an bestimmte Kunstwerke und andere speziell mittelalterliche Zeugnisse. Worin liegt ihr Gedächtnischarakter? Mit welchen Mitteln erhalten und pflegen sie die Erinnerung? Welche Funktion hatten sie für die Menschen des Mittelalters und welche Funktion haben sie möglicherweise für die Moderne? Historikern und Kunsthistorikern kann Wissen um die Gedächtnisfunktion mittelalterlicher Werke hilfreich bei ihrem Verständnis sein. So kann an solch unterschiedlichen Beispielen wie Aachen, Bamberg, der sogenannten Reichskrone, dem Teppich von Bayeux, dem Evangeliar Heinrichs des Löwen, Memorialzeugnissen wie Nekrologien und anderen Formen der Namensaufzeichnungen, den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkungen solcher „Orte des Gedächtnisses“ nachgegangen werden.

Literatur:

- Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter, hg. v. Karl Schmidt / Joachim Wollasch, München 1984 (Münsterische Mittelalter-Schriften 48).
- Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., hg. von Etienne FRANÇOIS / Hagen SCHULZE, München 2001 (bes. Bd. 1).

Übung / Tutorial:

Wie kam es zum Investiturstreit?

Laudage

Mi 11-13 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 19.10.2005

LPO: D1; BA alt: Modul Methoden und Vermittlung; BA neu: Modul Methoden/Vermittlung

Der Ausbruch des Investiturstreits gehört zu den schwierigsten Forschungsproblemen des 11. Jahrhunderts. Ist er als eine Art Betriebsunfall der Weltgeschichte zu bewerten? Resultierte er allein aus dem Machtwillen Gregors VII. und der Situation nach dem berühmten Gang nach Canossa? Oder müssen wir ihn eher auf langfristige Ursachen und ein bewußtes Reformkonzept des Papsttums zurückführen? Ab wann war die Investitur überhaupt verboten? Schon ab 1075 oder erst ab 1078? Die Übung diskutiert diese Fragen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes und führt zugleich in die Quellenlage ein. Dabei sollen Fragen der Methoden und Vermittlung im Vordergrund stehen.

Literatur:

- Rudolf Schieffer, Die Entstehung es päpstlichen Investiturverbots für den deutschen König (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 28), Stuttgart 1981.

- Johannes Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung 282), Darmstadt 1993.
- Johann Engelberger, Gregor VII. und die Investiturfrage (Passauer Historische Forschungen 9), Köln-Weimar-Wien 1996.

Übung / Tutorial:

Der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur vom Mittelalter Lesen, verstehen, abfassen

Hageneier

Dealing with scientific literature about the Middle Ages:

Reading, understanding, writing

Di 16-18 (2stündig)

23.31.U1.66

Beginn: 18.10.2005

LPO: D1; BA alt: Modul Methoden und Vermittlung; BA neu: Modul Methoden/Vermittlung

Eine Grundbedingung wissenschaftlicher Beschäftigung mit der Geschichte besteht darin, den aktuellen Forschungsstand zum anvisierten Thema sicher zu beherrschen. Dazu bedarf es allerdings einiger Übung sowohl hinsichtlich der Recherche und Beschaffung einschlägiger Literatur aber auch hinsichtlich des rezipierenden Umgangs mit den oftmals nicht einfachen Texten.

Im Mittelpunkt der Übung steht daher die Lektüre ausgewählter neuerer Forschungsliteratur zur mittelalterlichen Geschichte sowie das Nachvollziehen ihrer jeweiligen Darstellungs- und Argumentationsstruktur. Darauf aufbauend sollen Fragen zum Abfassen eigener wissenschaftlicher Beiträge erörtert werden. Gerne darf es hierbei auch um konkrete Einzelprojekte der Studierenden gehen (Seminar-, Examensarbeiten).

Übung / Tutorial:

Mikrogeschichte

Haumann

Micro-History

Do 11-13

23.31.02.22

Beginn: 20.10.05

LPO: C1/D1, BA alt: MMV

Die Mikrogeschichte wendet sich kleinen Räumen und überschaubaren sozialen Netzwerken als Gegenstand historischer Forschung zu. Die Geschichte einzelner Dörfer, kleiner Personengruppen, aber auch Häuser wählten Historikerinnen und Historiker, um daran beispielhaft historische Phänomene zu untersuchen. Die Gefahr, bei dem gewählten Beispiel eine nicht repräsentative und damit – wie Kritiker meinen - nichts aussagende Geschichte aufzudecken, besteht, ist aber zugleich auch Anreiz, sich um so intensiver sowohl mit dem Einzelfall, als auch den größeren Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

In dieser Übung werden die Erkenntnismöglichkeiten und die Grenzen mikrohistorischer Forschung diskutiert, mikrogeschichtliche Arbeiten werden exemplarisch vorgestellt und der Versuch unternommen, die Ergebnisse für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.

Literatur:

- Burghartz, S.: Historische Anthropologie / Mikrogeschichte, in: Eibach, Joachim [Hg.], Kompass der Geschichtswissenschaft, Göttingen 2002, S.206-218
- Daniel, U.: Clio unter Kulturschock: Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft, Teil I, in Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 48 (1997), S.195-219
- Lüdtke, A.: Alltagsgeschichte, Mikro-Historie, historische Anthropologie, in Goertz, Hans-Jürgen [Hg.]: Geschichte, Reinbek bei Hamburg 1998, S.557-578

Grundkurs / *Basic course:*

Mittelalterliche Geschichtsschreibung

Hageneier

Medieval historiography

Do 16-18 (2stündig);

23.21. U1.83

Beginn: 20.10.2005

LPO: A2, B, C1; BA alt: EMM, TMM 2-4

Die Geschichtsschreibung des Mittelalters gehört zu den wichtigsten Phänomenen bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Mittelalter. Wie und zu welchem Zweck wurden historische Ereignisse erinnert? Welcher Medien bediente man sich dabei, welches Geschichtsbewußtsein leitete die Autoren und was ist beim quellenkritischen Umgang mit den historiographischen Erzeugnissen aus heutiger Sicht zu bedenken?

Der Kurs führt in die gattungsmäßige Klassifizierung mittelalterlicher Geschichtsschreibung ein und behandelt herausragende Geschichtswerke der Epoche vertiefend. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf dem Früh- und Hochmittelalter. Neben reger Mitarbeit ist die Übernahme eines Kurzreferates zum Scheinerwerb erforderlich.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im hohen Mittelalter (orbis mediaevalis 1), Berlin 1999.
- Herbert Grundmann, Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenart, Göttingen 3. Aufl. 1978.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Geschichte und Gehirn

Landwehr

History and the brain

Mi 11-13 (2stündig)

23.21, U1.69

Beginn: 19.10.05

LPO: A3, A4, C1; BA alt: EMN, TMN, MMV; BA neu: Themenmodul 2

Dass die Erkenntnisfähigkeit historischer Wissenschaften engen Grenzen unterliegt, gehört inzwischen zu den Gemeinplätzen der Forschung: Geschichte wird nicht rekonstruiert, sondern konstruiert, sie wird nicht wieder zum Leben erweckt, sondern für gegenwärtige Bedürfnisse überhaupt erst geschaffen. Diese Einsicht, die sich aus der täglichen historischen Arbeit speist, erhält in jüngster Zeit jedoch eine handfeste naturwissenschaftliche Grundlage: Die Hirnforschung macht es allmählich möglich, die Funktionsweisen dieses Organs näher zu bestimmen, wodurch sich auch für die historische Arbeit erhebliche Konsequenzen ergeben. Sie erlaubt beispielsweise nähere Einblicke in die Art und Weise, wie Erinnerung vor sich geht, wie Zusammenhänge hergestellt und Kausalitäten konstruiert werden. Dabei macht die Hirnforschung aber deutlich, dass das Gehirn ebenso kulturellen Prägungen unterliegt. Beiden Seiten will sich das Hauptseminar widmen.

Literatur:

- Johannes Fried, *Geschichte und Gehirn. Irritationen der Geschichtswissenschaft durch Gedächtniskritik*, Mainz/Stuttgart 2003
- Johannes Fried, *Der Schleier der Erinnerung, Grundzüge einer historischen Memorik*, München 2004
- Wolf Singer, *Der Beobachter im Gehirn. Essays zur Hirnforschung*, Frankfurt a.M. 2002

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Vietnamkrieg

Nonn

The Vietnam War

Di 11-13

23.31, 02.24

Beginn: 18.10.05

LPO: A4, B, D2

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Von allen nach 1945 in der Welt geführten Kriegen ist der Vietnamkrieg der opferreichste gewesen. Die große Mehrheit der Opfer waren zudem Zivilisten. Damit zumindest ist er repräsentativ für die Mehrheit der Krieg nach 1945. Er vereint zudem die zentralen Elemente der meisten Kriege nach dem Zweiten Weltkrieg: Er war ein Bürgerkrieg, ein Dekolonisationskrieg und ein Stellvertreterkrieg im Ost-West-Konflikt. Im Seminar sollen auf Grundlage der neueren, vor allem englischsprachigen Literatur die zentralen Aspekte des Konflikts von ihrer Genese in den 1940er Jahren bis zur Wiedervereinigung Vietnams unter kommunistischen Vorzeichen 1975 behandelt werden.

Literatur:

- Marc Frey, *Geschichte des Vietnamkriegs*, München 1998 u.ö.
- Robert J. MacMahon, *Major Problems in the History of the Vietnam War*, Lexington 1995.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Die deutsch-israelischen Beziehungen nach 1945

Rombeck-Jaschinski

The Relations between Germany and Israel after 1945

Fr. 11-14 (2stündig)

23.31, 02.26

Beginn: 21.10.05

LPO: A4, B, D1-2

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Vierzig Jahre nach dem ersten Austausch von Botschaftern zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel beschäftigt sich das Seminar mit einer Analyse der verschiedenen Phasen der deutsch-israelischen Beziehungen in den ersten Nachkriegsjahrzehnten. Die schrittweise Annäherung und der sukzessive Aufbau kooperativer Beziehungen zwischen dem Land der Täter und dem Land der Opfer gestalteten sich äußerst schwierig. Es ging auf beiden Seiten um Moral und Realpolitik sowie um innen- und außenpolitische Interessen.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Übernahme einer schriftlichen Hausarbeit und eines mündlichen Referats voraus. Auf die zuhörerfreundliche Präsentation des Referats wird besonderer Wert gelegt. Eine Gastreferentin wird deshalb in einer der ersten Sitzungen eine Einführung in moderne Präsentationstechniken geben.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben. Da das Seminar 14-täglich stattfindet, verlängern sich die einzelnen Sitzungen. Um Voranmeldung per e-mail wird gebeten: U.Jaschinski@t-online.de

Literatur:

- Niels Hansen: *Aus dem Schatten der Katastrophe. Die deutsch-israelischen Beziehungen in der Ära Adenauer und David Ben Gurion*, Düsseldorf 2002.
- Yeshayahu A. Jelinek: *Deutschland und Israel 1945-1965. Ein neurotisches Verhältnis*, München 2004.

KUBUS-Programm der Philosophischen Fakultät zur Berufsorientierung

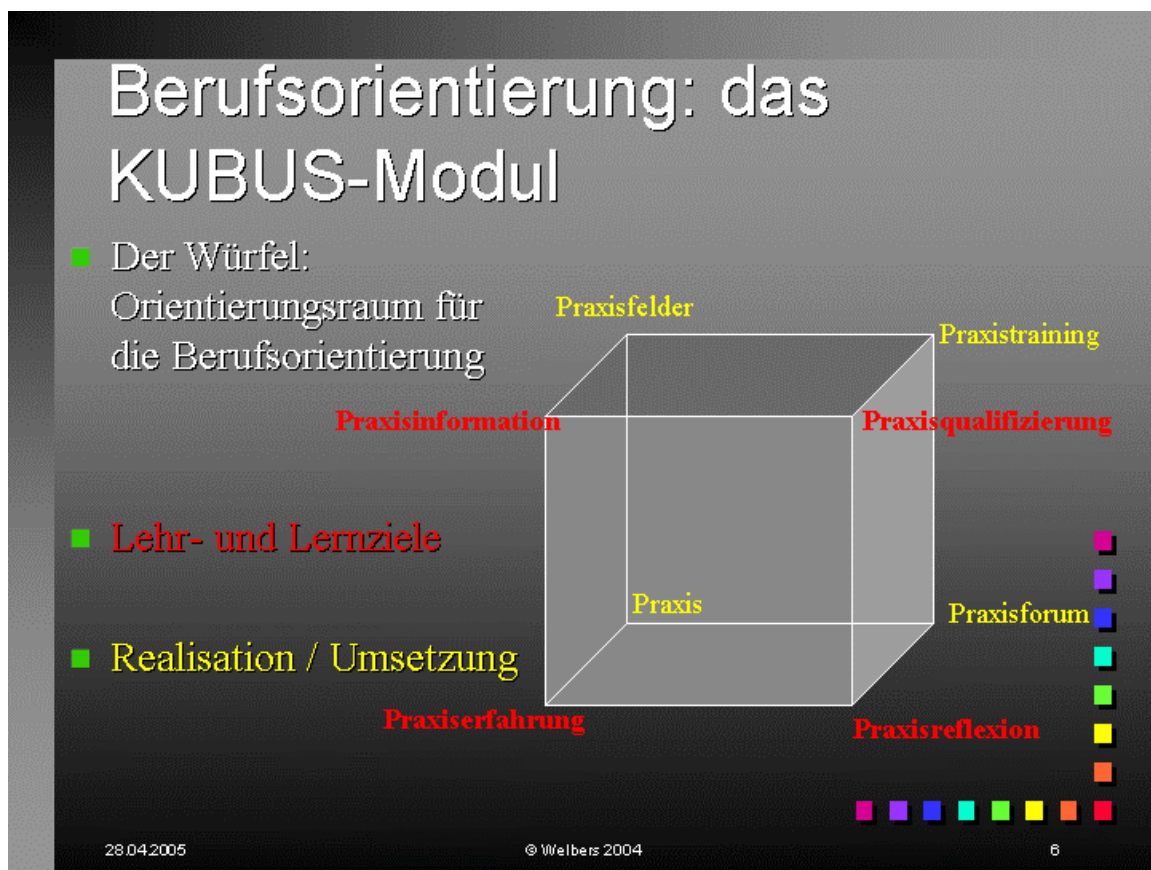
Berufsorientierung im KUBUS-Programm...

Für eine bessere Berufsorientierung vor allem im Bachelor-Studium gibt es im Rahmen einer modularen Struktur an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ab dem Wintersemester 2005/06 das Programm KUBUS. Zwei Integrationsstudiengänge und fünf Kernfachstudiengänge beteiligen sich mittlerweile an diesem fakultätsweiten Projekt, das gemeinsam mit dem Hochschulteam der Bundesagentur für Arbeit gestaltet wird.

Was Sie dort lernen können...

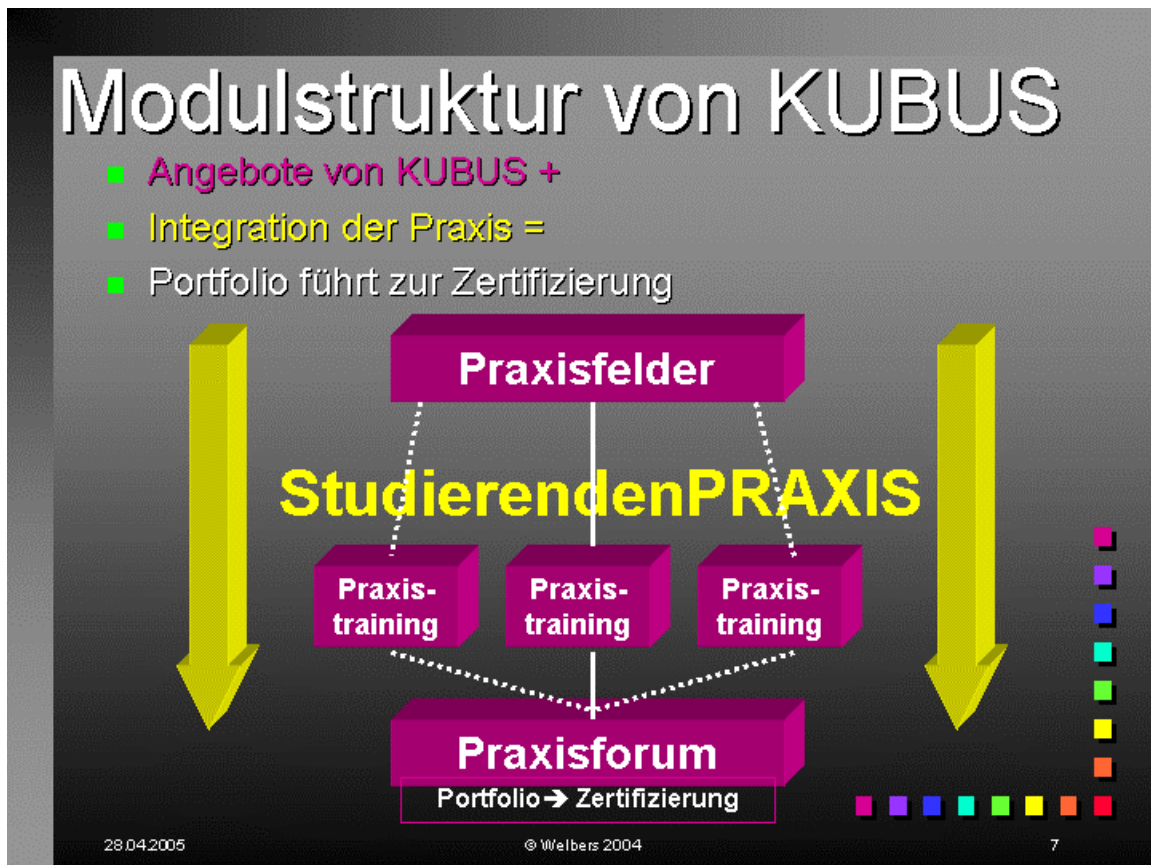
Zunächst zu den Lehr-/Lernzielen des Programms. Wir glauben, dass wir Ihnen in vier Punkten schon im Studium gezielt im Hinblick auf Ihre Berufsqualifizierung weiterhelfen können:

Zunächst bei der **Praxisinformation** (Informationen über den Arbeitsmarkt für Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaftler erhalten), bei Ihrer **Praxisqualifizierung** (Trainings zu berufsrelevanten Qualifikationen absolvieren und sich so besser qualifizieren), beim Sammeln von **Praxiserfahrungen** (Praxis in Form von Jobs, Engagement, Praktika usw. kennen und dadurch Realabläufe verstehen und gestalten lernen) und bei der **Praxisreflexion** (biographische Erfahrungen auf eine individuelle Karriereplanung beziehen und dafür nutzen können).



Im **KUBUS**-Programm gehört zum Lernziel **Praxisinformation** eine Veranstaltungsform mit dem Namen **'Praxisfelder'**. Hier lernen Sie zunächst Grundlagen über die Beschäftigungsmöglichkeiten von Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaftlern kennen, dann aber mit der Hilfe von Referentinnen und Referenten vor allem die unterschiedlichsten Berufsfelder. Das **Praktikum** als eine Möglichkeit, Praxiserfahrungen zu sammeln, dauert dann beispielsweise 4-6 Wochen und würde in einer weiteren zweistündigen Veranstaltung, dem **'Praxisforum'**, gemeinsam mit den anderen Qualifikationsaspekten Jobs, Engagement usw. reflektiert und ausgewertet. Hinzu würde ein ebenfalls zweistündiges **Praxistraining** treten (z. B. BWL), das Sie

aus dem Angebot frei wählen können und das das Lernziel einer zusätzlichen Qualifizierung für die Praxis unterstützt. So sieht das modulare Programm in der Übersicht aus:



Entscheidend ist hier vor allem Ihre Eigenaktivierung:

Sie sind im KUBUS-Modul die eigentlichen Praktiker: Sie steuern weitgehend Ihr eigenes Lernen, aus Ihrer Sicht ist das entsprechende Studienmodul aufgebaut, Ihre Qualifizierungsbiographie bleibt der Maßstab des konkreten Angebotes in Ihrer individuellen Zusammenstellung; das Modul bietet („lediglich“) alles, damit Ihr individuelles Engagement um einen besseren Einstieg in den Job möglichst gut gelingen kann.

Das KUBUS-Modul in Düsseldorf ist bewusst in einem fächerübergreifenden Wahlbereich angesiedelt. Sie können damit selbst entscheiden, ob Sie es besuchen möchten oder nicht. Ihre Motivation ist uns besonders wichtig – und sie entscheidet wesentlich auch über Ihren Erfolg.

Praxisbeauftragte für das KUBUS-Modul der Philosophischen Fakultät sind:

Anglistik: Dr. Georg Schiller (Tel.: 81-14598)

Germanistik: Dr. Ulrich Welbers (Tel.: 81-12868)

Geschichte: Dr. Susanne Brandt (Tel.: 81-14084)

Medien- und Kulturwissenschaft: Dr. Marita Pabst-Weinschenk (Tel.: 81-14940)

Ostasien-Institut, Modernes Japan: Dr. Ina Hein (Tel.: 81-14354)

Romanistik: Dr. Martina Nicklaus (Tel.: 81-14377)

Sozialwissenschaftliches Institut: Dipl.-Soz. Detlef Gernand (Tel.: 81-15171)

Leiterin des Hochschulteams, Agentur für Arbeit Düsseldorf: Dr. Karin Wilcke (Tel.: 81-14162).

Koordinator des KUBUS-Programms auf Fakultätsebene: Holger Ehlert M.A. (Tel.: 81-14747).

Die Angebote im einzelnen finden Sie auf den folgenden Seiten: <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/>

KUBUS-Programm der Philosophischen Fakultät zur Berufsorientierung

LV-Nr.		Praxisfelder für Kultur,- Geistes-, und Sozialwissenschaftler
Zeit	Mi 16-18	Dr. Karin Wilcke, Holger Ehlert M.A., Dr. Ulrich Welbers
.....		
Gebäude	22.01	<p>Kultur,- Geistes-, und Sozialwissenschaftler haben gute Berufschancen. Sie stehen jedoch vor dem Problem, sich frühzeitig für einen der vielen möglichen Berufe zu entscheiden und studienbegleitend zu qualifizieren. Das Praxisfelderseminar bietet Ihnen einen Überblick über aussichtsreiche Berufsfelder und bietet Grundlageninformationen über den Arbeitsmarkt. Insider aus unterschiedlichen Berufssparten (Journalismus, Verlag, Werbung, PR-Agentur, Internet-Berufe, Personalentwicklung, Banken und Versicherungen u.a.), die selbst Kultur-, Geistes-, und Sozialwissenschaften erfolgreich studiert haben, skizzieren ihren persönlichen Werdegang. Sie berichten aus ihrem Berufsalltag und informieren über Einstiegschancen sowie nützliche Zusatzqualifikationen. Viele Referentinnen bzw. Referenten nutzen ihrerseits das Praxisfelderseminar, um Praktikumsstellen zu besetzen. Weitere Informationen – auch zu anderen Veranstaltungen im Bereich der Zusatzqualifikationen – können Sie dem Semesterprogramm des Hochschulteams entnehmen.</p> <p>Für Studierende im Bachelor-Studiengang ist diese Veranstaltung die für das KUBUS-Modul verbindliche Einführungsveranstaltung (Baustein 1). In der ersten Stunde werden das KUBUS-Programm erläutert und die Möglichkeiten der Teilnahme geklärt.</p> <p><i>Literaturhinweise:</i> Honolka, Harro u.a.: <i>Bewerbungsratgeber für Studenten und Hochschulabsolventen. Countdown für Ihren erfolgreichen Berufsstart.</i> Bielefeld 2000.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> []</p>
.....		
Raum	2 B	
.....		
Beginn	19.10.05	
.....		
Teilfach		
.....		
Lehrstuhl		
.....		
Bereich		
.....		
BA-Nr.		
.....		
LPO- Gebiete..		
Anrechnung		
:		
LÜ	Ja	
.....		
Med.-Wiss.	Ja	
...		
Sprechstunde	Di 9-12	
e		
Ort:	Geb. 23.02 Raum U1.45	

<p>LV-Nr. Zeit</p> <p>Gebäude </p> <p>Raum </p> <p>Beginn </p> <p>Teilfach </p> <p>Lehrstuhl </p> <p>Bereich </p> <p>BA-Nr. </p> <p>LPO- Gebiete..</p> <p>Anrechnung :</p> <p>LÜ </p> <p>Med.-Wiss. ...</p> <p>Sprechstund Mi 15-16 e</p> <p>Ort: Geb. 23.02 Raum 02.26</p>	<p>Praxistraining</p> <p>Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen – gleich welcher Fachrichtung – brauchen heute zusätzliche Qualifikationen, die die Berufschancen gezielt verbessern. Auch in diesem Semester möchten wir Ihnen daher wieder die Möglichkeit geben, sich solche Zusatzqualifikationen zur Steigerung Ihrer späteren Berufschancen anzueignen. Dazu gibt es eine Reihe von Übungs- bzw. Trainingsangeboten, wie beispielsweise aus den Berufsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kultur, - Werbung, - Journalismus, - Verlagswesen. <p>Die Veranstaltungen und Termine werden Anfang September 2005 im Programmheft des Hochschulteams der Agentur für Arbeit und auf der Homepage der Philosophischen Fakultät veröffentlicht (http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/).</p> <p>Für Studierende in den Bachelor-Studiengängen sind diese Veranstaltungen die im Rahmen des KUBUS-Moduls verbindlichen Trainingsveranstaltungen, aus denen Sie mindestens eine Veranstaltung auswählen müssen (Baustein 2).</p> <p>Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Koordinator des KUBUS-Programms, Holger Ehlert, unter der Rufnummer 0211/81-14747.</p> <p><i>Literaturhinweise:</i></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> []</p> <p><i>Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:</i> []</p>
---	--

LV-Nr.		Praxisforum zur Berufsorientierung für Geschichte
Zeit	Mi 16-18	Dr. Susanne Brandt
.....		
Gebäude	23.31	<p>Ein wichtiges Problem bei der Suche nach einem zukünftigen Arbeitsplatz ist häufig die Frage, welches Berufsfeld überhaupt angestrebt wird bzw. angestrebt werden soll, welche Jobs und Qualifikationen man sich zutraut, was andere wohl über die eigenen Fähigkeiten denken und wie man in der Flut von Informationen, Nachrichten und Angeboten zum Arbeitsmarkt eine eigene Orientierung gewinnen kann. In der Veranstaltung ‚Praxisforum‘ stehen daher SIE als Person im Mittelpunkt. Während im ‚Praxisfelderseminar‘ die Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Berufsfeldern ihre Karrieren vorstellen, geht es nun direkt um Ihren zukünftigen Weg: Ausführlich werden wir die beruflichen Orientierungen und Chancen der SeminarteilnehmerInnen zum Thema machen und möglichst jedem und jeder eine intensive und individuelle Beratung ermöglichen. Sie sollen in den Stand versetzt werden, am Ende des Seminars Ihre beruflichen Möglichkeiten realistisch einzuschätzen und dann konkret die nächsten Schritte anzugehen. Studierende im Bachelorstudiengang Geschichte können das Praxisforum auch im Rahmen des Praxismoduls (Übung bzw. Betreuung des Praktikums) besuchen, ohne die beiden ersten Bausteine (dann jedoch ohne Kubus-Zertifikat!).</p> <p>Für das vollständige KUBUS-Modul ist diese Veranstaltung die verbindliche Reflexionsveranstaltung (Baustein 3), sie sollte erst nach dem ersten Baustein (Praxisfelder) besucht werden. Eine Anrechnung des gesamten Moduls erfolgt dann für den Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich.</p> <p><i>Literaturhinweise:</i> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> [] <i>Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:</i> []</p>
.....		
Raum	02.24	
.....		
Beginn	26.10.05	
.....		
Teilfach		
.....		
Lehrstuhl		
.....		
Bereich		
.....		
BA-Nr.	BA Alt und BA Neu: Praxism odul	
.....		
LPO- Gebiete..		
Anrechnung :		
LÜ	nein	
.....		
Med.-Wiss.	nein	
...		
Sprechstund e	Mo 15- 17	
Ort:	Geb. 23.31.04 Raum 69	

Zusätzliche Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit

Proseminar / Seminar

**Zunehmende Staatlichkeit in der Frühen Neuzeit –
Perspektiven der Forschung**

Strieter

Blockseminar: 15.02. / 16.02. / 17.02. 2006 jeweils 9-13 und 14-18 Uhr

23.21, U1.65

LPO: A3

BA alt: EMN, TMN

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Zur Anmeldung nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf unter:

strieter@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Als wichtiges Charakteristikum der Frühen Neuzeit gilt die Intensivierung obrigkeitlicher Herrschaftstätigkeit. So prägen Theorien, die diesen Prozess erklären, die Forschung für die Zeit zwischen Reformation und Französischer Revolution. Sie beschreiben einen Prozess hin zur „Moderne“ als Rationalisierung von Verwaltung und Herrschaft (Max Weber) oder als zunehmende Disziplinierung des Einzelnen (Gerhard Oestreich, Michel Foucault).

Mit wachsender Skepsis gegenüber Modernisierungstheorien gerieten besonders Webers und Oestreichs Ansätze in die Kritik. Dabei wurde vor allem deren Top-down-Perspektive von Politik auf den Prüfstand gestellt. Regionalstudien haben den Kommunikations- und Aushandlungsprozessen auf verschiedenen Ebenen im Zusammenhang mit Gesetzgebung, Rechtsprechung und Rechtsnutzung nachgespürt und so die Beschreibung um wichtige Einsichten ergänzt.

In dem Proseminar sollen die Teilnehmer lernen, sich mit unterschiedlichen Positionen der Sekundärliteratur auseinanderzusetzen und sich mittels Quellenlektüre ein Bild von der Besonderheit frühneuzeitlicher Staatlichkeit zu machen.

Ihnen wird ein Reader zur Verfügung gestellt, der die Grundlage der Diskussion bilden soll.

Zur ersten Sitzung muss jeder Teilnehmer Exzerpte von zwei Aufsätzen seiner Wahl abgeben.

Literaturhinweise:

G. Oestreich, Strukturprobleme des Absolutismus, in: VSWG 55 (1968), S. 329-347;

M. Foucault, Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt a. M. 1994, bes. Kap. III.3: Der Panoptismus, S. 251-292;

S. Breuer, Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerungen eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault., in: C. Sachße / F. Tennstedt (Hrsg.), Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt a.M. 1986, S.45-69;

A. Landwehr, „Normdurchsetzung“ in der Frühen Neuzeit? Kritik eines Begriffs, in: ZfG 48 (2000), S.146-162;

T. Simon, "Gute Policey". Ordnungsleitbilder und Zielvorstellungen politischen Handelns in der Frühen Neuzeit, Frankfurt a. M. 2004.

Übung / *Tutorial*

Einführung in Hilfswissenschaften und Arbeitstechniken zur Frühen Neuzeit

Strieter

Blockseminar: 27.02. / 28.02. / 01.03. 2006 jeweils 9-13 und 14-18 Uhr

23.31, 02.27

LPO: C2

BA alt: MMV

BA neu: Modul Methoden/Vermittlung

Zur Anmeldung nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf unter:

strieter@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Diese Übung führt in die Arbeitsweise der Geschichtswissenschaft ein und vermittelt Strategien des Recherchierens, Bibliographierens, den Umgang mit Quellen und historischer Forschung sowie die Präsentation der gewonnenen Erkenntnisse in mündlicher wie schriftlicher Form.

In Arbeitsgruppen sollen sich die Teilnehmer mit den verschiedenen Arbeitsweisen auseinandersetzen und kleine Präsentationen erarbeiten, die die Grundlage für die Diskussion im Plenum bilden sollen.

Literaturhinweise (Auswahl an einschlägigen Einführungswerken):

A. Völker-Razor (Hrsg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Frühe Neuzeit, München 2000;

C. Cornelißen (Hrsg.), Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M. 2000;

H.-J. Goertz (Hrsg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 1998;

E. Opgenoorth, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, 6. grundl. überarb. Aufl., Paderborn [u.a.] 2001;

W. Schulze, Einführung in die Neuere Geschichte, 4. Aufl. Stuttgart 2002.